

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen an: Bielefeld: B. Gonschiorowski. Bromberg: Graudenzische Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für Februar und März

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „Der Amerikaner“ von E. v. Linden auf Wunsch durch die Expedition des Gefelligen kostenlos nach-

Vom deutschen Reichstage.

165. Sitzung am 30. Januar.

Die zweite Beratung des Etats der Post- und Telegraphenverwaltung wird fortgesetzt. Abg. Fischbeck (frei-

Geh. Oberpostsrath Sydow bezieht diesen Vorwurf als unbegründet, wie die Thatsache beweise, daß auf die vorjährige Resolution hin die Fernsprechgelder für den Umkreis von 25

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (dtshoz. Resp.) berührt die Sonntagruhe und bringt die Frage einer leichteren Sommer-

Direktor Fritsch betont, daß bezüglich der Sommerkleidung gewisse Bedenken beständen; die seit Jahren angestellten Ermitt-

Der Titel „Gehalt des Staatssekretärs“ wird nunmehr bewilligt. Auch die von der Budgetkommission beantragte Reso-

Bei dem Titel „Oberpostdirektion“ wird beschlossen, sämt-

weist Abg. Hammacher (natlib.) auf das Urtheil des Oberlandes-

Staatssekretär v. Stephan erwidert, daß durch § 12 des

Die ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben des Post-

Bei den Einnahmen beantragt Abg. Schneider (frei. Vtsp.)

Unterstaatssekretär Fischer erklärt, daß diese Portofreiheit

Abg. Webel (Sozd.) führt aus, er habe sich schon 1869 gegen

Der Antrag wird abgelehnt und der Rest des Etats ge-

Nächste Sitzung Mittwoch. (Erste Lesung des Grundbuch-

Umschau.

Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawjew, ist

Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawjew, ist

Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawjew, ist

Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawjew, ist

Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawjew, ist

Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawjew, ist

Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawjew, ist

Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawjew, ist

Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawjew, ist

Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawjew, ist

Abends gab der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe zu Ehren des Grafen Murawjew ein größeres Diner. Danach reiste Graf Murawjew nach Kiel ab.

In einem Begrüßungsartikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ heißt es:

In Berlin befindet sich der russische Staatsmann, den das Vertrauen seines Herrschers in verhältnismäßig jungen Jahren auf einen so hohen Posten im Dienste seines Vater-

Das Pariser Blatt „France“ meint, man wolle die Bedeutung der Reise des Grafen Murawjew nach Paris durch den Hinweis auf die Thatsache abschwächen, daß der neue

In einem anderen Pariser Blatte, „Patrie“, wird vom Besuch des Grafen Murawjew in Paris erklärt:

Ohne Zweifel überbrachte uns der russische Minister den Gruß seines Kaisers und seines Landes, die Versicherung, daß nichts geändert ist an den diplomatischen Beziehungen zwischen

Das panslawistische Petersburger Blatt „Sjwet“ drückt sich schon deutlicher aus:

Wenn die Russen den Bosporus und die Dardanellen einnehmen, so sind die Marinekräfte Frankreichs und

Vorläufig haben die Franzosen immer noch mit dem Schärfen ihres Schwertes zu thun, aber als „freund-

Die französische Deputirtenkammer beschäftigt sich gegenwärtig viel mit wirtschaftspolitischen Vorlagen. Am

Die Vertreter von 151 deutschen Zuckerfabriken haben am Sonnabend in Berlin ein Deutsches Zucker-

Zugleich beschloß der Ausschuß des Vereins der Rohzuckerfabriken, eine Novelle zum Zuckersteuergesetz beim

Der wirtschaftlich-soziale Krieg in Hamburg, der Hamburger Hafenarbeiterstreik, dessen Ende am Sonn-

Der wirtschaftlich-soziale Krieg in Hamburg, der Hamburger Hafenarbeiterstreik, dessen Ende am Sonn-

Der wirtschaftlich-soziale Krieg in Hamburg, der Hamburger Hafenarbeiterstreik, dessen Ende am Sonn-

Der wirtschaftlich-soziale Krieg in Hamburg, der Hamburger Hafenarbeiterstreik, dessen Ende am Sonn-

Der wirtschaftlich-soziale Krieg in Hamburg, der Hamburger Hafenarbeiterstreik, dessen Ende am Sonn-

Der wirtschaftlich-soziale Krieg in Hamburg, der Hamburger Hafenarbeiterstreik, dessen Ende am Sonn-

Der wirtschaftlich-soziale Krieg in Hamburg, der Hamburger Hafenarbeiterstreik, dessen Ende am Sonn-

waren am Sonnabend 195 Schiffe, auf 152 wurde in 359 Gängen gearbeitet. Die Ausrüstung der Seeleute ging

Die Professoren und Pastoren, welche den neulich erwähnten Aufruf zu Gunsten der Streikenden in Hamburg unterschrieben hatten, haben den verantwortlichen Redak-

Ein Kongreß der christlichen Bergarbeitervereine Deutschlands, zu welchem viele Vertreter aus allen Theilen Deutschlands eingetroffen sind, ist diesen

Ein Kongreß der christlichen Bergarbeitervereine Deutschlands, zu welchem viele Vertreter aus allen Theilen Deutschlands eingetroffen sind, ist diesen

Ein Ausgleich der scharfen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, konfessionellen u. s. Gegenstände, die im deutschen

Zu neuen Reichstagsgebäude fand diesen Sonntag nach einer Rede des Abg. v. Schenckendorff die konstituierende

Zu neuen Reichstagsgebäude fand diesen Sonntag nach einer Rede des Abg. v. Schenckendorff die konstituierende

Prozeß Witte-Stöcker.

Unter ungeheurer Andrange des Publikums fand Freitag und Sonnabend vor der 8. Strafkammer des Landgerichts I. Berlin als Berufungsinstanz die Verhandlung in dem Ver-

Gegen dieses Urtheil haben beide Parteien Berufung eingelegt. Stöcker beantragte keine Freisprechung, Witte ein

Strafkammer als Berufungsinstitut mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Es waren etwa 18 Zeugen geladen, unter diesen befanden sich u. a. der aus dem Zuchthause vorgeführte Freiherr v. Hammerstein und die aus dem Gefängnisse herbeigeholten „Journalisten“ von Lüchow und Leckert. Letzterer soll ein Tagebuch Grünebergs in Händen gehabt haben, das Aufschlüsse über jenen Brief enthalten haben soll, von dem jedoch in der Verhandlung nicht festgestellt wurde, wo es geblieben ist.

Der Verteidiger des Pastor Witte, Rechtsanwalt Lenzmann, beantragte nach langer Verhandlung gegen Stöcker eine Gefängnisstrafe als „einzige Sühne für das, was Herr Stöcker gegen seinen Bruder und Amtsgenossen gethan habe“. Von der Widerklage eruchte er, Herrn Witte in Uebereinstimmung mit dem ersten Richter freizusprechen.

Auf die Frage des Präsidenten, ob jede Möglichkeit eines Vergleiches ausgeschlossen sei, erklärte sich Herr Stöcker dazu bereit, wenn Pastor Witte die Erklärung abgibt, daß er durch Grüneberg getäuscht sei. Pfarrer Witte erklärte jedoch, daß für den Vergleich jede Vorbedingung fehle.

Im Urtheil heißt es u. a., es sei dem Gericht nicht gelungen, in allen Punkten die Wahrheit festzustellen, besonders in dem wesentlichen Punkte nicht, ob der Beklagte Stöcker den Brief geschrieben hat oder nicht. Manches deutet ja auf die Existenz eines solchen Briefes hin, ein Beweis sei aber nicht erbracht. Die Zeugin Frau Witte, die sicher die Wahrheit gesagt habe, könne möglicherweise doch das Opfer einer Täuschung geworden sein. Aus diesem Grunde konnte das Gericht sich der Feststellung des ersten Richters, daß ein solcher Brief bestanden habe, nicht anschließen. In Betreff des Artikels in der „Ev. Kirchenzeitung“ sei der Beklagte als Thäter anzusehen, und der Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches (Wahrung berechtigter Interessen) könne ihm nicht zugestanden werden, denn Stöcker habe kein berechtigtes Interesse gehabt, so gegen Witte vorzugehen, wie er es gethan. Auch sei aus den Umständen die Absicht der Beleidigung zu erkennen. Das Gericht verurtheilte Stöcker zu 500 Mark Geldstrafe ev. 50 Tagen Gefängnis. Gegen Pfarrer Witte erfolgte Freisprechung, da in dem Gegenstand der Widerklage, einer von Pfarrer Witte veröffentlichten Broschüre, keine Beleidigung gegen Stöcker enthalten sei. Was den von Pfarrer Witte gebrauchten Ausdruck „niedere Gesinnung“ anbelangt, so liege nach Ansicht des Gerichtshofes hier im eminentesten Maße die Wahrnehmung berechtigter Interessen vor und mit Rücksicht auf den ganzen Zusammenhang sei keine Beleidigung darin erkennbar.

Berlin, den 1. Februar.

Der Kaiser wohnte am Sonnabend Mittag im Schloß zu Kiel der Taufe seines Neffen, des zweiten Sohnes des Prinzen Heinrich, bei. Der Täufling, vom Kaiser gehalten, erhielt die Namen Wilhelm Viktor Karl August Heinrich Siegmund. Beim Festmahl brachte der Kaiser einen Trinkspruch auf den Täufling aus. Abends wurde im Bibliotheks-Saale des Schloßes ein Lustspiel von Mitgliedern des Kieler Stadttheaters aufgeführt.

Sonntag Vormittag wohnten der Kaiser und Prinz Heinrich nebst Gefolge dem Gottesdienste in der Garnison-Kirche bei, zu welchem auch Abordnungen der Besatzungen der im Hafen liegenden Kriegsschiffe erschienen waren. Nachmittags unternahmen der Kaiser, Prinz und Prinzessin Heinrich und die fürstlichen Gäste in vier Schlitten eine Fahrt nach Hammelmark.

Die Kaiserin Friedrich ist Sonnabend Nachmittag in Cowes eingetroffen und hat sich alsbald nach Schloß Osborne begeben.

König Albert von Sachsen ist am Sonnabend infognito in Berlin eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofs von dem sächsischen Gesandten empfangen. Der König kam, um die Geweihausstellung zu besichtigen.

Fürst Bismarck hat dem Vorstand des Vereins Berliner Künstler auf eine Anfrage erwidert, daß er in Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand davon abstehe, eine Abordnung des Vereins persönlich in Friedrichsruh zu empfangen. Dem Fürsten, der die bei seinem 80. Geburtstag ihm verliehene Ehrenmitgliedschaft des Künstlervereins angenommen hat, sollte nachträglich die prächtige Motivtafel, die nach Karl Hoffacker's Entwurf gefertigt ist, überreicht werden. Nunmehr wird die Motivtafel nach Friedrichsruh gesandt werden.

Staatsminister von Boetticher ist von einem neuen schmerzlichen Familieneigniß betroffen worden. Sein Neffe, der Regierungsrath Karl von Boetticher in Danzig, ist, wie bereits mitgeteilt wurde, gestorben. Dieser Verlust trifft den Staatsminister um so empfindlicher, als er den Verstorbenen an Kindesstatt angenommen hatte, nachdem vor zwei Jahren sein ältester Sohn an Diphtheritis gestorben und sein jüngerer Sohn im vorigen Jahre, wie noch erinnerlich, den Tod des Ertrinkens gefunden hat.

Dem kommandirenden Admiral, Admiral v. Knorr, ist das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe und der königlichen Krone verliehen worden.

Oberpräsident v. Bennigsen will, wie verlautet, nicht wieder für den Reichstag kandidiren.

Vatikan. Ein hervorragender Arzt, welcher den Papst in den letzten Tagen untersuchte, stellte, wie Wiener Blätter wissen wollen, beim Papst Blutleere des Gehirns fest. In diesem Leiden hätten die häufigen Ohnmachtsanfälle und die allgemeine Erschöpfung ihren Grund.

Rußland. Der Petersburger Korrespondent der „Allg. Ztg.“ meldet: Der Zar hat in den letzten Tagen, als die Krankheit des Großfürsten Michael Nikolajewitsch plötzlich eine schlimme Wendung zu nehmen drohte, den jungen Großfürsten Michael Michaelowitsch nach Petersburg berufen, welcher seit seiner Vermählung unter dem verstorbenen Zaren in völlige Ungnade gefallen war und sich nicht innerhalb der russischen Grenze aufhalten durfte. Der Kaiser wollte damit seinem besonders von ihm hochverehrten Großsohne eine Freude bereiten. Ob der junge Großfürst vollständig in Gnaden aufgenommen ist und seine ehemalige Charge zurückerhält, ist noch unbekannt.

Griechenland. Unter den Studenten der Universität Athen ist es zu argen Ausschreitungen gekommen. Professor Galvani hatte vor kurzem bei einer chirurgischen Operation einige Studenten, die ihn unterbrochen hatten, zurechtgewiesen, wodurch sämtliche Studenten der Medizin sich beleidigt fänden. Sie versuchten die Juristen auf ihre Seite zu ziehen, und machten großen Lärm, indem sie die Absehung des genannten Professors forderten. Da die Juristen nicht mitmachen wollten, versuchten die Mediziner die Kurse in deren Fakultät zu stören, wurden aber dabei zurückgewiesen. Zwischen beiden Gruppen war es zu Dolchstichen und Revolvererschüssen gekommen, so zwar, daß die Polizei außer Stande war, die Ruhe herzustellen, und Truppen herbeigeholt werden mußten, wobei

mehrere Personen getödtet und viele verwundet wurden. Etwa 300 Mediziner hatten sich in den Räumlichkeiten ihrer Fakultät eingerichtet; sie schloffen bewaffnet in den Hörsälen und verließen diese nur in kleinen Gruppen, um draußen die Mahlzeit einnehmen zu können; sie stellten fortwährend Wachen an den Thüren der Hörsäle auf. Auf Vorwachen der Metropolen haben sämtliche Studenten am Sonnabend endlich das Universitätsgebäude verlassen. Der Rektor hat seine Entlassung nachgesucht.

4 Der Vorstand der Westpreussischen Landwirtschaftskammer

hielt am Freitag in Danzig eine Sitzung ab, welcher die Herren Oberpräsident v. Söfler und Regierungsrath Dr. v. Wiesjischek beizuhöhen. Den Vorsitz führte Herr Oberamtmann Kersch-Althausen an Stelle des Herrn v. Puttkamer-Gr. Plauth. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde über den eventl. Verkauf des Hauses der Landwirtschaftskammer in der Fleischer-gasse verhandelt und hervorgehoben, daß mit dem stetigen Anwachsen des Geschäftsumfanges die jetzigen Räumlichkeiten nicht mehr zureichend seien, und der Ankauf eines neuen Grundstückes bei der Niederlegung der Wälle vielleicht gerade jetzt günstig sei.

Bei der Verathung des Etats für 1897/98 theilte Herr Generalsekretär Steinmeyer mit, daß er sich genau an die Zahlen des vorjährigen Etats gehalten habe, daß die Aufstellung aber, laut Verfügung des Landwirtschaftsministers, eine ganz andere geworden sei. Die Winterschule in Zoppot sei mit einer höheren Unterstützung bedacht, ferner sei für die neugegründete Haushaltungsschule in Schönec eine Unterstützung ausgeworfen und Stipendien für die Winterschulen angefordert worden. Die Summen hierfür müßten von der Kammer aufgebracht werden. Der Minister sei um 2000 Mk. für Viehwagen und 2000 Mk. zur Anlage von Anstaltungsstätten, um 4500 Mk. zur Hebung der Weidenkultur und 3000 Mk. zur Einrichtung einer Korbflechtschule in Dirschau, zusammen also um 11500 Mk., gebeten worden. Die Geschäftskosten für die Landwirtschaftskammer seien bedeutend gestiegen; dafür habe aber auch die Umlage, welche 1/10 Prozent des Grundsteuerertrages spannfähiger Wirtschaften betrage, nicht, wie ursprünglich angenommen, 17000 Mk., sondern 19000 Mk. betragen. Durch diesen Uebererschuß würden die Mehrausgaben gedeckt, jedoch, wenn der Minister die beantragten Gelder bewillige, die Umlage nicht erhöht zu werden braucht. Die veranschlagte Einnahme beträgt 189574 Mk. und balanzirt mit der Ausgabe.

Den Antrag des Herrn Generalsekretärs Steinmeyer wegen Aufnahme der Beamten der Landwirtschaftskammer in die Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse nahm der Vorstand einstimmig an.

Es wurden dann die vom Minister für Landwirtschaft und vom Herrn Oberpräsidenten eingegangenen Vorlagen berathen. Der Vorstand erklärte sich gegen die Eingabe des Verbandes deutscher Müller an den Herrn Reichstanzler, welche die Herabsetzung des jetzigen Ausbeterverhältnisses bezwecke, und billigte die darauf bezügliche Antwort des Generalsekretärs.

Die vom Herrn Oberpräsidenten zur Begutachtung vorgelegte Bullenförderungsordnung, welche der Herr Oberpräsident den einzelnen Kreisen zur Einführung empfehlen will, fand mit einigen Abänderungen die Zustimmung des Vorstandes.

Sodann kam zur Sprache, daß die jetzigen Mitglieder der Bullen-Ankaufskommission ihr Amt niederlegen wollen, bezw. bereits niedergelegt haben. Der Vorstand erklärte sich damit einverstanden, daß die Geschäftsleitung bis zur Neuwahl Stellvertreter aus der Kommission dafür nehme.

Ein Antrag des Vereins deutscher Schweinezüchter auf Gewährung einer Beihilfe von 10- bis 15000 Mk. zur Anlage einer Schweinemastanstalt in Berlin zur Anstellung rationaler Impfpersonen wurde abgelehnt, desgleichen die Befürwortung eines Antrages des landwirtschaftlichen Vereins Schönec A an den Minister, dahingehend, daß Impfvorjuche gegen Rothlauf seitens des Staates unterstützt werden sollten, und zwar aus dem Grunde, weil solche Vorjuche bereits seit längerer Zeit mit thatkräftiger Unterstützung des Landwirtschafts-Ministeriums angestellt würden.

Der Herr Generalsekretär theilte mit, daß die Herren Dörksen-Wolff, Gropius-Hohenstein, Meyer-Rottmannsdorf und Verbandsanwalt Heller-Danzig die Zuwahl zum Vorstande zum Zweck der Bildung eines volkswirtschaftlichen Ausschusses angenommen haben, daß aber Herr v. Bieler-Melno wegen Geschäftsüberbürdung abgelehnt hat. Der Vorstand wählte an Stelle des letzteren Herrn Rittergutsbesitzer v. Oldenburg-Januschau und beschloß im Anschluß hieran, daß die Zuwahl dieser Herren für 2 Jahre gelte.

Der Herr Generalsekretär theilte weiter mit, daß der Verein Gulbien von der Landwirtschaftskammer aufgenommen worden ist, und daß noch weitere fünf Vereine ihre Aufnahme beantragt haben.

Auf die Frage des Herrn Generalsekretärs, ob der Jahresbericht in der bisherigen Weise oder durch eine Kommission hergestellt werden solle, entschied sich der Vorstand für das Erstere.

Schließlich wurde als Sitzungstermin für die Frühjahrsschauptversammlung der Westpreussischen Landwirtschaftskammer der 16. und 17. März in Aussicht genommen, jedoch beschlossen, zunächst die Entscheidung des Ersten Vorsitzenden, Herrn v. Puttkamer-Plauth, darüber zu hören.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Februar.

Der Wasserstand der Weichsel beträgt seit Freitag bei Graudenz unbedeutend 1,28 Meter.

Die königliche Eisenbahndirektion Danzig hat für den Sommerfahrplan wiederum eine ganze Reihe Änderungen in der Lage der Züge in Aussicht genommen. Auf der Strecke Thorn-Marienburg wird der um 12 Uhr 37 Min. Mittags von Marienburg in Graudenz eintreffende gemischte Zug bis Thorn verlängert, wofür er um 3 Uhr 15 Minuten eintrifft und noch Anschluß nach Posen findet. Von Thorn soll ein neuer Zug um 8 Uhr 5 Minuten Abends abgehen und um 10 Uhr 40 Min. in Graudenz eintreffen. Ferner wird ein neuer Zug zwischen Zablowo und Graudenz eingerichtet und zwar aus Zablowo um 10,5 Uhr, in Graudenz 11,50 Uhr Vormittags. Durch Verlegung vorhandener Züge wird eine neue Personenzug-Verbindung Berlin-Danzig-Elbing hergestellt, nämlich aus Berlin Friedrichstraße 7 Uhr Vormittags, in Dirschau 7,41 Uhr Nachmittags, in Danzig 8,44 Uhr, in Elbing 9,4 Uhr Abends. Der zur Zeit um 5,5 Uhr Abends in Luchel endende Zug wird bis Königs verlängert und erreicht dort den Anschluß an den Personenzug nach Berlin.

Im Kultusministerium fand am Freitag eine Konferenz betr. Maßregeln zur Bekämpfung der ansteckenden (granulösen) Augenentzündung, vornehmlich in Ostpreußen, statt. In der Konferenz wurde namentlich die Frage der Kosten erörtert und beschlossen, zunächst für die Universitätsaugenkliniken zu Königsberg eine besondere Abtheilung für Trachomkranke mit jener Augenentzündung einzurichten. Dort sollen diejenigen Kranken aus den Provinzen Ost- und Westpreußen Aufnahme finden, bei denen die Krankheit bereits weit fortgeschritten ist. Ferner wurde beschlossen, in den Krankenhäusern von Königsberg und Danzig regelmäßige Fortbildungskurse abzuhalten und an den Orten, wo die Krankheit besonders stark verbreitet ist, für eine un-

entgeltliche Beganozung der Kranken in ihren Wohnungen zu sorgen.

Die Sitzungen des Landesökonomiekollegiums und des Landwirtschaftsrathes finden in Berlin am 4. bezw. 8. Februar statt. Aus Westpreußen nehmen Theil die Herren von Puttkamer-Plauth, v. Kries und Generalsekretär Steinmeyer. Letzterer wird im Landesökonomiekollegium über die Ackerbauverhältnisse Westpreußens einen Vortrag halten; Herr v. Puttkamer-Plauth wird über die Arbeiterverhältnisse Westpreußens sprechen. Auch Herr v. Kries wird in einer der beiden Sitzungen über ein landwirtschaftliches, Westpreußen betreffendes Thema sprechen.

Der Westpreussische Geschichtsverein hielt am Sonnabend in Danzig eine Sitzung ab, in der der Vorsitzende Herr Stadtschulrath Dr. Damas mittheilte, daß der Verein in nächster Zeit eine Wanderversammlung in Elbing abhalten werde. Herr Dr. Remus wird dort einen Vortrag über die Entstehung und Geschichte des Berbers halten. Herr Oberlehrer Dr. Behring aus Elbing hielt dann einen längeren Vortrag über die Entstehung der englischen Societät in Elbing im Jahre 1578, die den Handel von Elbing lange Jahre hindurch (bis 1623) beeinflusst und der Stadt den Charakter eines Seehandelsplatzes verliehen hat. Die Gründung der Societät fällt in die Zeit der polnischen Kriege mit Danzig, sie ist oft als ein Keil der Polen gegen die Stadt Danzig betrachtet und dort auch so aufgefaßt worden, das beweist der Kriegszug der Danziger im Jahre 1578 in das Gaff.

Auf Antrag des geschäftsführenden Ausschusses der deutschen Sittlichkeitsvereine und in Anbetracht der wichtigen Ziele, welche diese Vereine verfolgen, hat der Evangelische Oberkirchenrath noch einmal eine fakultative Kirchenkollekte bewilligt. Für Westpreußen wird die Kollekte in der Zeit bis zum 15. April an einem kollektenfreien Sonntage veranstaltet.

[Jagd.] Im Februar dürfen geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, Rehböde, Auer-, Wirt- und Fasanenhähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne und alles andere Sumpf- und Wassergeflügel.

In dem zum Landbestellbezirk des Postamts in Merzin gehörigen Orte Gnewin tritt am 1. Februar eine Postagentur in Wirksamkeit. Sie erhält ihre Postverbindung mit Merzin durch täglich zweimalige Botenposten. Dem Landbezirk derselben werden die folgenden Ortschaften zugetheilt: Friedrichsrode, Nabolle, Burgsdorf, Buchow, Gr. Berlin, Gnewinek.

[Personalien bei der Eisenbahndirektion Danzig] Der Lokomotivbeizer Gohm ist von Mohrungen nach Dirschau, der Bahnhofs-Diätar Buchholz von Krojanke nach Königs und Stations-Diätar Zinnal von Praust nach Danzig versetzt.

Dem Amtsgerichts-Assistenten v. Kruszynski in Strasburg ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Titel Kanzlei-Sekretär beigelegt worden.

Die zweite Predigerstelle in Kreuzburg, Diözese Pr. Cylau, ist mit dem Predigamt-Kandidaten Höhne besetzt worden.

Dem Kaplan Dr. Giga Isti in Allenstein ist die Präfectenstelle am bischöflichen Gymnasialkonvikt in Braunsberg übertragen worden.

Der Domänenpächter Lewandowski zu Sublau ist zum Amtsvorsteher ernannt.

Danzig, 1. Februar. In höchst würdiger Weise verlief die am Sonntag Vormittag im großen Saale des Schützenhauses veranstaltete Schuberfeier. An der Ausführung des reichhaltigen Programms beteiligten sich die hervorragendsten musikalischen Kräfte unserer Stadt, besonders auch des Stadttheaters, ferner ein unter Leitung des Herrn Georg Brandstädter stehender gemischter Männerchor und die Theilische Kapelle. Der reiche Ertrag wird der deutschen „Sängerbund-Stiftung“ (Stiftung für hilfsbedürftiger Tonkünstler) überwiesen.

Der Prämienverein zur Belohnung und Unterstützung treuer weiblicher Dienstmädchen veranstaltete gestern, gleichzeitig mit der Feier seines 25jährigen Stiftungsfestes, eine öffentliche Prämierung. Der Vorsitzende, Herr Superintendent Voie, warf einen Rückblick auf die Geschichte und Entwicklung des Vereins, von deren Stiftern nur noch zwei, Frau Geheimrath v. Doelln und Herr Voie, am Leben sind. Der Verein zählt gegenwärtig 250 Mitglieder und besitzt ein Kapital von 24000 Mark; der Jahresbeitrag beträgt 2 Mark. Am gestrigen Abend wurden in feierlicher Weise 45 Dienstmädchen, welche auf eine ununterbrochene Dienstzeit von 5 bis 33 Jahren zurückblicken, prämiert, und zwar erhielt jede 15 Mark und eine Ehrenkarte. Schließlich erhielten noch zwei alte erwerbsfähige Dienstmädchen eine laufende Jahresunterstützung von je 40 Mark, und eine alte Dienstinne eine einmalige Gabe von 25 Mark.

Zum Untergange der ehemaligen Danziger Schonerbrunn-„Oberbürgermeister-„Wintert“ meldet ein weiteres Telegramm aus Liverpool, daß die vier Mann, über deren Rettung berichtet wurde, von der Rostocker Bark „Antares“ auf der Reise von Wilmington nach Goston aufgegriffen worden sind. Das Wrack sei, wie es in dem Telegramm weiter heißt, wahrscheinlich untergegangen. Ueber das Schicksal des Kapitäns Marohn, dem das Schiff größtentheils gehörte, und der übrigen Besatzung fehlt noch jede Nachricht. Das Schiff war vor zwei Jahren von der hiesigen Firma Wischhoff nach Stettin verkauft. Die Geretteten sind der Koch Mose, die Matrosen Junni und Madtke und der Halbmann Philipsen.

Ein großes Feuer entbrach heute Morgen auf dem Grundstück Fischergasse Nr. 57, welches fast durchweg von kleinen Leuten bewohnt wird. Das Feuer brach im ersten Stockwerk aus und ging schnell auf den oberen Theil des Hauses über. Es konnte nur wenig gerettet werden. Infolge der gewaltigen Rauchentwicklung mußten die meisten Bewohner, unter ihnen eine Wäscherin, durch die Fenster und auf Leitern aus dem Hause geschafft werden. Eine Bewohnerin stürzte herab und trug schwere Verletzungen davon. Das Haus ist vollständig ausgebrannt; die Bewohner waren nicht verfehrt.

Zoppot, 31. Januar. Die zu der J. Derowski'schen Kontursmasse gehörigen Liegenschaften werden jetzt einzeln durch den Kontursverwalter verkauft. In dem gestrigen Versteigerungstermin wurde das zwischen Schmierau und Karltan gelegene Grundstück von 24 Morgen von den Herren W. Hoffmann und Burredter für 10400 Mark erstanden. Die in Liebau gelegene Ziegelei hat in den letzten Tagen Herr Hilg-Edingen für 7200 Mark gekauft. Das Hauptgrundstück in der Wilhelmstraße soll, nachdem die Maschinen der Schneidemühle einzeln veräußert worden, zu Wauplaken aufgetheilt werden. Die Forderungen der Gläubiger werden voraussichtlich zum größten Theil gedeckt werden. Der Lehrer Gralowski von hier ist nach Ober-Buschau, Kreis Kartaus, der Lehrer Busch-Glashütte, Kreis Neustadt, an die hiesige Gemeindegemeinschaft berufen; die Lehrerstelle zu Glashütte ist mit dem Lehrer Graf von der Kapellenschule zu Danzig besetzt worden.

Thorn, 30. Januar. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde der Redakteur Lipinski von der „Gazeta Codzienna“ wegen Beleidigung des Kriegervereins zu 100 Mark Geldstrafe ev. 20 Tagen Gefängnis verurtheilt und dem Vorstand des Kriegervereins die Befugnis zugesprochen, das Urtheil zu veröffentlichen.

Strasburg, 29. Januar. Gestern hielt der allgemeine Sterbekassenverein seine Hauptversammlung ab. Die Einnahme betrug 4130 Mk., die Ausgabe 3466 Mk. Die Mitgliederzahl betrug 536, das Vermögen 13519,34 Mk. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Wobke und Gontjowski wieder gewählt, an Stelle der Herren Konejna und Storski wurden die Herren Uhrmacher Schröder und Schneidermeister Stowronski gewählt.

Denmark, 31. Januar. Der Vaterländische Frauenverein veranstaltete heute zur Ergänzung seiner Mittel ein Abendunterhaltung, bestehend aus Vorträgen des gemischten

Chorgefangereins und Liebhabertheater. Zur Aufführung gelangte das dreitägige Lustspiel „Die zärtlichen Verwandten“. Die Einnahme betrug etwa 400 Mark.

Marienwerder, 31. Januar. Wie im vorigen Jahre, so feierte auch in diesem Jahre der hiesige Krieger-Verein wegen der großen Zahl seiner Mitglieder den kaiserlichen Geburtstag in zwei Abtheilungen, die erste am Festtage selbst, die zweite am gestrigen Sonnabend im Saale des Vereinshauses Livoli. Das Programm brachte an beiden Abenden einen Prolog, die Feste der Vorkämpfer, die Darstellung lebender Bilder, die Aufführung eines Festspiels, vier Lieder-Vorträge des Sängerbundes, Musikstücke und zuletzt Tanz.

Schwet, 31. Januar. In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag erschloß sich auf dem Gute Poln. Konojath bei Terespol der 26jährige Post-Assistent Szwegath aus Schwet. Er wurde heute früh auf der Veranda des Gutshauses als Leiche aufgefunden. Der erste Schuß hat den Unglücklichen nur in die Miße getroffen, während der zweite ihn direkt in die Schläfe traf.

Der hiesige Kriegerverein feiert heute im Hotel Kaiserhof den Geburtstag des Kaisers. Die Feier begann um 4 Uhr mit einem von der Kapelle des Inf. Regt. Nr. 14 begleiteten Festzuge durch die Stadt.

Konitz, 31. Januar. Die hiesige Bettelakademie veranstaltete heute eine musikalische Abendunterhaltung und hatte die Freude, das Haus vollständig gefüllt zu sehen. U. a. begeisterte die Harfenvirtuosin Frä. Girod die Hörer durch einen Vortrag auf ihrem prachtvollen Instrumente, einem Geschenke der Kaiserin Friedrich. Die Einnahme, welche Waisentindern beider Konfessionen zu Gute kommt, war zufriedenstellend.

Buchel, 31. Januar. In gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurden der wiedergewählte Rathmann Herr Rechtsanwalt Ponath sowie die wieder- bzw. neugewählten Stadtverordneten Herren Max Lehmann, Kreisbauernmeister Marx, Obermeister Melzer und Obermeister Zilch durch Herrn Bürgermeister Wagn er feierlich in ihr Amt eingeführt und verpflichtet. Zum Stadtverordneten-Vorsitzer wurde Herr Rentier Frydrychowicz wiedergewählt; der Wirtschaftsplän für das neue Wirtschaftsjahr wurde mit Einschluß der Schlachthausverwaltung in Einnahme und Ausgabe auf rund 447000 Mark festgestellt. Wiewohl die Gehälter der Nachtwächter erhöht und für Verbesserung der Straßenbeleuchtung, sowie des Straßenpflasters eine namhafte Summe ausgeworfen wurde, konnten die Zuschläge zur Aufbringung der kommunalen Bedürfnisse von 175 auf 170 Prozent herabgemindert werden.

Jastrow, 31. Januar. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden für den Chausseeanchlussbau Larnowke-Bettkenhammer bis zur Jastrow-Schneidemühl Chaussee 700 Mk. bewilligt. Die Gemeinde Larnowke zahlt 10000 Mk., das übrige zahlen die Kreise.

Dirschau, 31. Januar. Daß man auf polnischer Seite bestrebt ist, die polnische Agitation mit Hochdruck zu betreiben, beweist die Thatfache, daß man in Dirschau, einer der sichersten Stätten des Deutschthums in Westpreußen, die Gründung eines polnisch-katholischen Volksvereins versucht hat. Den polnischen Agitatoren von hier und aus Danzig wurde zwar die Vergabe der größeren Lokalitäten in unserer Stadt zu diesem Zwecke verweigert, indessen war ihnen in letzter Stunde ein in Zeisendorf dicht an der Stadt gelegenes, räumlich beschränktes Lokal zur Verfügung gestellt worden. Zu der für heute Nachmittag anberaumten Versammlung waren etwa 300 Personen, zumeist Arbeiter, erschienen. Die Versammlung konnte jedoch nicht stattfinden, weil der mit der Ueberwachung betraute Polizeikommissar, Herr Jämsch, die Versammlung wegen gänzlichlicher Ueberfüllung des Raumes auflösen mußte.

Elbing, 29. Januar. Der Kammer- Hauptetat unserer Stadt für 1897/98 balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 1026870 Mark gegen 996072 Mark des Vorjahres. In der Einnahme weist der Etat an Steuern und Kommunalbeiträgen annähernd die vorjährige Summe auf, nämlich 609003 (im Vorjahre 969072 Mk.). Die Ausgaben sind u. a. angenommen: bei der Kammer- Verwaltung auf 28602,76 Mk. (im Vorjahre 28283,88 Mk.), Schulden-Verwaltung 132170,50 Mark (123734,34 Mark), bei Kirchen- und Schulwesen, Stadtbibliothek u. s. w. auf 216253,50 Mark (205544,50 Mark), Armenwesen 73727,89 (72092,53 Mark), und bei der Allgemeinen Verwaltung auf 164915,06 (158727,56 Mark). — Sonntag Vormittag brach in dem in der Heil. Geiststraße gelegenen vierstöckigen Garderoben-Gebäude, in welchem ein großes Porzellangeschäft betrieben wird, Feuer aus. Nach vielsündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr, unter Zuhilfenahme der Dampfstriße, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Dachstuhl und der vierte Stock des Gebäudes brannten nieder.

Elbing, 31. Januar. Im Auftrage des Raudniger Lehrervereins legte heute eine Deputation des hiesigen Lehrervereins einen prachtvollen Kranz auf dem Grabe De lgers nieder. Auf eine Anregung desselben Vereins beschloß der hiesige Lehrerverein in seiner gestrigen Sitzung, die Errichtung eines Denkmals für De lger in die Hand zu nehmen. Der Vorstand wurde beauftragt, Anträge zu erlassen u. Weiter wurde beschlossen, wegen der Verlegung der ganzen Unterrichtszeit auf die Vormittagsstunden vorstellig zu werden. Bekanntlich hat sich diese Einrichtung in vielen größeren und kleineren Städten sehr gut bewährt.

Marienburg, 31. Januar. Der Ganturtag des Anterweichselganges, welcher heute hier abgehalten wurde, erfreute sich einer regen Theilnahme, sodaß an der Vorturner-Tunde etwa 70 Turner theilnehmen konnten. Nach dem Bericht des Gantages stellt der Einnahme von 1520,80 Mk. die Ausgabe auf 685,12 Mark gegenüber. Als Gauvertreter wurde Herr Katterfeld-Zoppot, zu dessen Stellvertreter und zum Schriftwart Herr Dr. Hohnefeld-Danzig, und zum Kassierwart Herr Koste-Elbing, zum Ganturwart Herr Fehlschloß-Danzig und zum Wanderturnwart Herr Merdes-Danzig gewählt. Der nächste Ganturtag soll Anfangs Juni in Pr. Star-gard abgehalten werden.

Rößel, 29. Januar. Herr Postassistent Wagner ist von hier nach Wartenstein und Herr Postassistent Wardehn von Rößel hierher verlegt.

Wohrungen, 29. Januar. Der Pbyikus unseres Kreises, Herr Dr. Kohn, ist nach schwerem Leiden gestorben.

Liebstadt, 30. Januar. Herr Lehrer und Organist Knapp in Schmachd erkrankte mitzuthellen, daß er wegen Ueber-schreitung des Zuchtigungsrechts mit 30 Mark oder fünf Tagen Haft bestraft worden ist. In der Mittheilung aus Liebstadt in Nr. 25 des Gef. hieß es „oder 5 Tagen Gefängniß“.

Saalfeld, 31. Januar. Einen schrecklichen Tod hat der Inspektor des Gutes Ebenau gefunden. Er stürzte am Donnerstag mit dem Pferde, wobei er beide Beine brach und sich schwere innere Verletzungen zuzog. Er wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht, starb aber schon am Freitag an den erlittenen Verletzungen. — Herr Karl Hänel hat seine Hotelwirthschaft an Herrn Kaufmann Kung von hier für 26000 Mk. verkauft.

Bromberg, 1. Februar. Vorgestern Abend hielt der deutsche Schulverein, Ortsgruppe Bromberg, seine Hauptversammlung ab. Herr Kaufmann West erhaltete den Kassier-Bericht für 1896. Danach betrug die Einnahme 1881 Mk., die Ausgabe 1865 Mk. — In der heute stattfindenden Straf-kammer-sitzung kam auch eine Anklage wegen Heran-schlebung zum Bw eikamp f zur Verhandlung. Die Angeklagten sind der Zahnarzt Dr. Klemich und der prakt. Arzt Dr. R. Pflesterer von hier. Die Vorgesichte zu dieser Herausforderung ist folgende: Der Zahnarzt Ungler von hier war vor zwei Jahren Assistenzarzt bei Dr. Klemich. Er hatte als solcher, wie dies bei Assistenzärzten überall üblich ist, dem Dr. K. sein Wort gegeben, bei Aufgabe seiner Stellung bei ihm

sich hier nicht als Zahnarzt niederzulassen. Das hat er aber dennoch gethan, und als ihm hierüber ein Vorwurf seitens zweier Lehrer in einer hiesigen Konditorei gemacht wurde, bestritt G., dem Dr. K. eine solche Erklärung abgegeben zu haben und be-leidigte den Dr. K. bei dieser Gelegenheit schwer. Als G. nun an-gegangen wurde, seine wöhr nur in der Erregung ausgesprochene Beleidigung zurückzunehmen, wiederholte er seine Worte, obwohl ihm gesagt wurde, daß dem Dr. K. die Aeußerung überbracht werden würde. Das ist denn auch geschehen, und am anderen Morgen richtete Dr. K. an G. ein Schreiben, in welchem ihm Dr. K. bis Mittags Zeit gab, seine Beleidigung zu widerrufen. Das that G. nicht. Nunmehr schickte Dr. K. den Dr. R. Pflesterer dem G. als Kartellträger zu. Dr. P. forderte den G. auf, zu revociren, und als dies vergeblich war, forderte er ihn im Namen des Dr. K. auf Pistolen. G. erbat sich eine fünfständige Ver-zeitszeit. Als diese verstrichen war, erklärte er die Forderung nicht anzunehmen, vielmehr werde er die Herausforderung der Staatsanwaltschaft anzeigen, was er denn auch gethan hat. Inzwischen hat Dr. K. gegen G. die Privatklage eingereicht, um Sühne zu erhalten. Zunächst fand den gesetzlichen Bestimmungen gemäß ein Termin vor dem Schiedsrichter statt, und hier gab G. zu, zwar sein Wort, aber nicht sein Ehrenwort gegeben zu haben. Als der Schiedsmann darauf erwiderte, daß unter Ehrenmännern Wort und Ehrenwort gleichbedeutend seien, nahm G., nachdem er protokollarisch die Erklärung abgegeben hatte, daß er sein Ehrenwort gebrochen, die Beleidigung erneuert zurück und zahlte zur weiteren Sühne 20 Mk. an die Armenkasse, erklärte sich auch bereit, an die beiden Lehrer, zu denen er die beleidigende Aeußerung gemacht hatte, ein Schreiben zu richten, worin er erklärt, daß es ihm leid thue, die gegen Dr. K. ge-machte beleidigende Aeußerung gethan zu haben. Dr. Klemich wurde in der heutigen Verhandlung zu 8 Tagen Festungshaft verurtheilt, Dr. Pflesterer wurde freigesprochen.

Ditrowo, 30. Januar. Der bei dem heutigen Eisenbahnunfall in Skal mierzycy schwer verletzte Lokomotiv-führer Lust ist in Folge der erlittenen schweren Verletzungen nach wenigen Stunden gestorben; der Heizer Stücher, der ins hiesige Kreislazareth gebracht wurde, ist ebenfalls schwer verletzt, doch hofft man auf sein Wiederaufkommen. Der Unfall entstand dadurch, daß die Lokomotive beim Anschluß an den zur Abfahrt nach Ditrowo bereitstehenden Zug so festig an den Gepäck- und Postwagen anstieß, daß dieser zertrümmert und die Lokomotive stark beschädigt wurde. Der Lokomotivführer erlitt bei dem Zusammenstoß Bein- und Armbrüche sowie eine Brustquetschung.

Fraustadt, 30. Januar. Gestern begab sich der 20jährige Sohn des Bauerngutsbesizers Gauer aus Kolonie Wiefenthal mit mehreren jungen Leuten der Gemeinde Micheln nach Lufshoib, um sich zur Stammrolle anzumelden. Gegen Abend begaben sich die jungen Leute in etwas heiterer Stimmung auf den Heimweg. Von Micheln aus ging Gauer den 2 1/2 Kilo-meter weiten Weg allein nach Hause. Unterwegs muß ihn die Müdigkeit übermannen haben, denn als er heute früh noch nicht zu Hause angelangt war und man nach seinem Verbleib forschte, fand man ihn mitten auf dem Wege, tief im Schnee liegend, erfroren.

Wollstein, 1. Februar. In der Wohnung des Arbeiters Tomaszewski zu Dbra sind drei Personen durch Kohlen-dunst erstickt.

Aus Pommern, 30. Januar. An Stelle des verstorbenen Erblandmarschalls Grafen von Flemming auf Benz ist der Staatsminister v. Köller zu Kammin zum Provinzial-Land-tags- Abgeordnete für den Kreis Kammin gewählt worden.

Schubertfeier in Graudenz.

Der Melodien Rhyth durchwogte am Sonntag Abend den großen Saal des Schützenhauses. Die musiktreibenden Kreise der Stadt hatten sich zusammengethan, um die 100. Wiederkehr des Geburtstages Franz Schuberts, des Meisters der Melodie, würdig zu begehen. Die musiktiebenden Kreise der Stadt waren der Aufforderung um so lieber gefolgt, als der Konzert-Vertrag für den „Kaiser-Denkmalfonds“ bestimmt ist. Mit großem Geschick war das nur aus Schubertschen Kompositionen bestehende Programm zusammengestellt. Es zeigte den Meister in allen seinen Vorzügen, als Liederkomponist, als Schöpfer gewaltiger Massenstücke, wie zarter Frauenstimme und als charakteristischen Instrumentalisten. Nach der unter Herrn Kluge's Leitung von der Kapelle des 141. Inf. Regts. mit feinstem Verständniß ausgeführten „Rosamunde“-Ouvertüre eröffnete ein von Herrn Professor Reimann gedichteter und von Fräulein Rosenstein in gesprochenem Prolog die eigentliche Feier. Der Dichter beklagt mit uns den frühen Tod Schuberts, dem wie Achill und Siegfried nur ein kurzes, aber thatenreiches Leben beschieden war, dankt aber jubelnd der Vorsehung, daß sie uns den Meister überhaupt geschenkt hat. Frau Bürgermeister Polski sang darauf drei Lieder für Sopran „An die Musik“, „Frühlingstraum“ und „Eifersucht und Stolz“ von denen namentlich die beiden letzten durch den Vortrag des Textes sein charakteristisches Wort großem Beifall erhielten. Vom Dichter wurde dann Schuberts unvollendete Sinfonie in H-moll mit großem Erfolge gespielt. Warum mußte gerade die so selten gehörte Symphonie unvollendet bleiben? Wie edel ist die vom Cello im Anfang des ersten Satzes zuerst gebrachte, an sich scheinbar triviale Melodie, die nachher von den anderen Instrumenten aufgenommen wird, durchgeführt, wie packend ist das plötzliche Fallenlassen dieser Melodie mit den gleich darauf folgenden kurzen zwei Paukenschlägen, wie beständig die Stelle mit den hypnotischen Noten. Feierlich klang das Maestoso des 2. Satzes mit dem auch am Schlusse wieder-kehrenden orgelartigen Zwischenspiel der Holzinstrumente, die auch trautes Zwiegespräch pflogen. Herr Kapellmeister Kluge sollte diese leider Fragment gebliebene H-moll-Symphonie in sein Konzertrepertoire aufnehmen.

Unter Herrn Seminar-Musiklehrer Wolff's Leitung sang der 120 Stimmen starke Seminarchor Schuberts „Nacht“ für Männerchor und zum Schluß „Die Allmacht“, in welcher Frau Polski im Sopran solo den mächtigen Chor und das Orchester siegreich durchbrang. Vorher zeigte letzteres noch die Instrumentation Kunst Schuberts. Sein „Ungarischer Marsch“ bewegte sich mit seiner Eigenmüthe ganz auf dem Boden der Pösta; die naiven Melodien jenes Natur-volks hat er trefflich durch den charakteristischen Dudelsack, das Gecklingel der Schellen u. s. w. illustriert, besser als mancher Moderne ihm das nachempfunden hat. Der unter dem Scepter von Frau Polski stehende Frauenchor sang außer dem Psalm „Gott ist mein Berg“ noch das „Ständchen“, in welchem Frau Oberlieutenant Zimmer das Sopran solo übernommen hatte.

Verchiedenes.

[Schnee und Kälte.] Im Riesengebirge hat ein fünf Tage während fürchterlicher Schneesturm gewüthet. Freiliegende Anhöhen hat der orkanartige Sturm blank gefegt und die Schneemassen in die Thalschluchten und Wälder geworfen. Verkehrsstrecken sind überall eingetreten. — Auf ganz Sardinien herrscht Schnee-wetter; in einigen Orten liegt der Schnee einen Meter hoch. Mehrere Dörfer sind durch den Austritt von Flüssen von dem Verkehre abgeschnitten. — Bis vor einigen Tagen ist die Kälte in den Vereinigten Staaten nicht groß ge-wesen. Jetzt ist der Niagara-fall zugefroren, im Sonnenein ein entzündlicher Ausbruch. Hinüberzugehen waqt freilich noch keiner. In Nebraska sind ganze Schafherden erfroren. Auch in Texas ist viel Vieh durch den Frost umgekommen.

Das größte Schiff der Welt, der für Rechnung der Hamburg-Amerika-Linie in Belfast (Irland) erbaute Doppelschraubendampfer „Pennsylvania“, mit einer Wasser-Verdrängung von 23500 Tons, hat am Sonnabend seine

Probefahrt gemacht. Der Direktor der Hamburg-Amerika-Linie Abernath mit Dank gegen die Erbauer das Schiff. Die englische Flagge wurde eingezogen und an ihrer Stelle stiegen die deutsche Nationalfarben am Mast empor. Die schon am Bord befindliche deutsche Mannschaft trat in Dienst und Kapitän Friedrich Köpff, welcher die „Pennsylvania“ in Zukunft führen wird, übernahm vom englischen Kapitän das Kommando des Schiffes, welches sofort seine Reise nach New-York antrat. Ein Schwester-Schiff der „Pennsylvania“ und ein Schiff in ähnlichen großen Verhältnissen werden für Rechnung der Hamburg-Amerika-Linie auf der Werft von Blohm und Böh in Hamburg erbaut.

[Acht Kinder verbrannt.] Im Waisenhause Sarawak im russischen Gouvernement Penza brach in Folge Fahrlässigkeit des Aufsichtspersonals Feuer aus, das bald einen größeren Umfang annahm. Acht Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren kamen in den Flammen um.

[Ein Spatzvogel im Theater.] Bei der neulichen ersten Aufführung des Schwanke „Der große Komet“ im Viktoria-Theater zu Lodz schüttete ein Galleriebesucher eine größere Masse Nieswurzpulver von der Gallerie aus in das Parket. Die Wirkung blieb nicht aus. Kaum hatte sich der Nieswurstaub in den unteren Raum gesenkt und war durch Einathmung an die Nasenschleimhaut der Zuschauer gelangt, als gleichzeitig ein heftiges Niesen vieler Parketbesucher erfolgte. Ein Polizeibeamter begab sich auf die Gallerie und verhaftete den „Spatzvogel“.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 1. Februar. Abgeordneter Haus. Weiterberathung des Antrages Ring betr. Vorbeugungs-maßregeln gegen Viehsuchen. Hierzu liegt ein Antrag des Abg. Hoenbroch vor, welcher die Einfuhr frischen Fleisches aus den Niederlanden unterlagen will.

Abgeordneter Schwald (nl.) erklärt, seine Freunde wollten die Durchführung aller nach den bestehenden Staatsverträgen zulässigen und geeigneten Maßregeln.

Inzwischen ging ein Zusatzantrag des Abg. Ring ein, unverzüglich eine Spezialkommission einzusetzen, welche die Dauer der Sperre bei Maul- und Klauenseuchen feststellen soll.

Landwirtschaftsminister von Hammerstein giebt zu, daß eine Verstärkung der veterinär-polizeilichen Organisation nothwendig sei.

* Berlin, 1. Februar. In drei verschiedenen Werkstätten eines Hauses der Stallschreiberstraße brach heute Morgen zu gleicher Zeit Feuer aus. Aus der Thatfache, daß die Treppen mit Petroleum begossen und in die Thürn Löcher gebohrt waren, wird mit Bestimmtheit auf Brandstiftung geschlossen.

* Berlin, 1. Februar. Die gestrige Unterredung Graf Murawiew's mit dem Reichsfinanzler und dem Staatssekretär von Marshall dauerte je eine Stunde.

* Kiel, 1. Februar. Graf Murawiew wurde bald nach seiner Ankunft vom Kaiser in Audienz empfangen. Graf Murawiew nahm an der Frühstückstafel bei dem Kaiser Theil. Nachmittags 2 Uhr ist Murawiew nach Berlin zurückgereist.

* Madrid, 1. Februar. Die Aufständischen auf Kuba brachten in der Provinz Pinar del Rio einen Eisenbahnzug mittelst Dynamits zum Gange, wobei der Maschinenführer und 13 Soldaten ums Leben kamen.

Für Rudolf Galb, den gelähmten Wetter-forscher zur Weiterbeförderung ein: Bei W. Heitmann's Nachf. gesammelt 9 Mk., Fortsch. V. in Johannisburg 10 Mk., „Lustige Sieben“, Groeben 10 Mk., Aus einer guten Stunde, Ortelburg 1 Mk., B. S. 6 Halle 5 Mk. Im Ganzen bisher 418,85 Mk. Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen See- und Landwarte. — Dienstag, den 2. Februar: Wenig verändert, feucht, kalt. — Mittwoch, den 3.: Weit trübe, vielfach Nebel, feucht, kalt. Niederschläge, lebhaft Winde.

Danzig, 1. Februar. Getreide-Depeche. (H. v. Morstein.)

1. Februar.		30. Januar.	
Weizen. Tendenz:	Leichter Verkauf bei unveränderten Preisen.	Flau, 1-2 Mk. niedriger.	
Umsatz:	400 Tonnen.	300 Tonnen.	
inl. hoch. u. weiß	761,780 Gr. 165-167 Mk.	758,780 Gr. 164-168 Mk.	
" hellbunt	734 Gr. 163,00 Mk.	734,761 Gr. 160-162 Mk.	
" roth	760 Gr. 160 Mk.	766 Gr. 161 Mk.	
Trans. hoch. u. w.	133,00 Mk.	134,00 Mk.	
" hellbunt	124-131,00 "	128-132,00 "	
" roth	119-121,00 "	120,00 "	
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.	
inländischer	732,759 Gr. 108-109 Mk.	741,747 Gr. 109 Mk.	
russ. poln. z. Trau.	74,00 Mk.	74,00 Mk.	
Gerste gr. (625-660 Gr.)	131,00 "	137,50 "	
" fl. (625-660 Gr.)	110,00 "	110,00 "	
Hafer inl.	125,00 "	122,00 "	
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "	
" Trans.	91,00 "	94,00 "	
Rüben inl.	200,00 "	200,00 "	
Weizenkleie, p. 50kg	3,50-3,85 Mk.	3,56-3,80 Mk.	
Roggenkleie, p. 50kg	3,60-3,71 1/2 "	3,50-3,80 "	
Spiritus konting.	56,80 Mk.	— Mk.	
nichtkonting.	37,20 "	37,20 "	
Zucker. Transit Wafrs	88% Wnd. fca Neufahr-	matt.	
" wafferp. 50kg. incl. Sad	8,80 Mk. Gelb.	9,00 Mk. bez.	

Rönigsberg, 1. Februar. Spiritus-Depeche. (Portalmis u. Grothe, Getreide, Spir. u. Wolle-Komm.-Gesch.) Preise per 1000 Liter 1/0. loco unkonting.: Mk. 39,80 Brief: Mk. 39,60 Geld; Februar unkontingentirt: Mk. 39,80 Brief, Mk. 38,50 Geld; Februar-März unkontingentirt: Mk. 38,50 Geld, Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,50 Brief, Mk. 39,00 Geld.

Berlin, 1. Februar. Vörsen-Depeche.

Getreide und Spiritus.	Werthpapiere.	1./2.	30./1.
(Privat-Notirung)	4/0 Reichs-Anleihe	104,40	104,20
	31/20/0	101,20	104,00
	3/0/0	98,60	98,70
Weizen ermattet	4/0 Br. Conf.-Anl.	104,40	104,20
Mai ..	31/20/0	104,20	104,00
Juni ..	3/0/0	98,90	98,80
Roggen ermattet	Deutsche Bank ..	202,70	202,70
Mai ..	3/2/0 Rittsch. Pöb. I	100,40	100,40
Juli ..	3/2/0 II	100,40	100,40
Hafer rubig	3/2/0 neu.	1	100,40
Mai ..	3/0/0 Weitr. Pöb. v.	95,00	94,60
Juni ..	31/20/0 Döbr.	100,40	100,40
Spiritus fest	3/2/0/0 Rom.	100,75	100,75
loco 70r	3/2/0/0 Poi.	100,40	100,40
Februar	Dist. Cont.-Anth.	213,25	213,90
Mai ..	Laurahütte ..	170,50	171,25
Septbr	4/0 Stal. Rente ..	92,00	91,10
	4/0 Mittelw.-Dölg.	97,25	97,25
	Russische Noten ..	216,55	216,55
	Privat - Distont	2 3/8 1/0	2 5/8 1/0
	Tendenz der Fonds.	schwach	fest

Chicago, Weizen stetig, v. Februar: 29/1: 77 1/4; 28/1: 73
New-York, Weizen stetig, v. Februar: 29/1: 84; 28/1: 82 1/4

Wintarmuth bleibt nicht ohne nachtheiligen Einfluß für Körper und Geist. Gegen die Verarmung des Blutes (Bleichsücht) mit akuten lästigen und bedenklichen Folgeerscheinungen gilt Carni-ferin, bestehend aus phosphorreichem Eisen, unter allen ähnlichen empfohlenen Mitteln in Bezug auf eminent hohe Wirksamkeit, Unschädlichkeit, Billigkeit als das beste Präparat. In Tablettenform in Packung à Mk. 2,50 u. Mk. 5.— Probepackchen Mk. 1 durch einen Apoth. in Graudenz oder G. u. G. Apoth. Frankfurt a. M. zu beziehen

Unwiderruflich Diese Woche Sonnabend Ziehung!

6261 Für 1 Mark sind 50000 Mark zu gewinnen. 6261 Geldgewinne.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, versendet, so lange der Vorrath reicht: F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

In Graudenz sind Loose à 1 Mark zu haben bei Julius Ronowski, Grabenstrasse 15 und Frau Louise Kauffmann.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss verschied heute nach längerem Leiden Herr Lehrer [4088]

Friedrich Gehrke

im Alter von 32 Jahren.

Der so früh Verbliebene war gleichzeitig Leiter der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule seit dem Bestehen derselben. Das Dahinscheiden dieser bewährten Lehrkraft reißt eine empfindliche Lücke in unsrer Mitte. Sein biederer, männlicher Charakter, seine Treue und Gewissenhaftigkeit im Amte und die seinen Schülern entgegengebrachte stets liebevolle Hingebung erwarben und sichern ihm die Liebe seiner Mitarbeiter, die Anhänglichkeit und Dankbarkeit seiner Schüler und die Achtung seiner Mitbürger. Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.

Baldenburg, den 30. Januar 1897.

Der Rektor und das Lehrerkollegium der Stadtschule, Schuldeputation und Kuratorium der gewerblichen Fortbildungsschule.

Nachruf.

4087] Am 28. d. Mts. verstarb nach schweren Leiden im Alter von 55 Jahren unser allverehrter Mitbürger

Herr Kaufmann

Franz Nickel.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen ausgezeichneten Bürger, der als langjähriges Mitglied des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung seine Kräfte in den Dienst des Gemeinwesens gestellt und durch eine ehrenhafte und selbstlose Gesinnung sich ein bleibendes Andenken in unserer Stadt erworben hat.

Friede sei mit ihm!

Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Freystadt Wpr.

Heute Nachmittag 4 3/4 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwester, Schwägerin und tante, Frau

Marie Liebchen

geb. Schulz im fast vollendeten 54. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten tieftrauernd

Thorn, den 30. Januar 1897. Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 3. Februar, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Sohe Str. 4/6 aus, statt. [4078]

1 gebrauchte Feldschmiede, sowie Schmiedehandwerkszeug, Bohrkarre etc.

werden zu kaufen gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4161 d. d. Gefälligen erbet.



Billig Einkaufsquelle f. Düten, Pack u. Pergament-Papiere bei H. Quandt, 4181 Pr. Stargard.

Unterricht.

Neue Kurse in: einf. u. dopp. Buchführung deutscher Correspondenz, kaufm. Rechnen,

Schön- u. Schnellschreiben (a. B. a. zugleich in fremdsprachl. Correspondenz, d. Stenographie und an der Schreibmaschine) beg. für Damen am 8. Februar, Herren 9.

Einzelunterricht täglich. Pension wird a. Wunsch nachgewiesen.

J. Italiener Nachf. Handels-Lehranstalt Königsberg i. Pr., Schmiedestraße 15. [4856]

Buchführung u. Comptoirfächer lehrmündlich u. brieflich geg. Monatsraten Handels-Lehranst. Morgenstern, Magdeburg, Jacobsstr. 37. Prof. u. Probelehr. kostf.

Sanatorium Naturheil- v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz Königsberg i. Pr., Dünen, Bahnstr. 12. D. ganze Jahr geöffnet. Preis v. Tag v. 4 1/2 Mk. an. Borz. Heilkr. b. inn. u. äuß. Krankh. Sprechst. i. Sanat. Bm. 8-9 1/2 Uhr. i. m. Wohn. Tragh. Kirchenstr. 30 vis-à-vis d. Steind. Kirchenpl., Vorm. 10-12 Uhr, Nachm. 4-6 Uhr.

Gothaer Lebens-Versicher.-Bank.

Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen Lebens-Versicherungs-Anstalt empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbiten sich zu jeder gewünschten Auskunft: [7451]

Vertreter: H. Buettner, Graudenz, Grabenstr. 20/21 F. W. Nawrotzki, Christburg Westpr. Theodor Seidler, Programmallehrer, Neumark. C. v. Preetzmann, Gutsmee, Siegmund Neumann, Schlochau, Rud. Jonas, Rendant, Briesen.

Reuss' Reform-Schnelldämpfer

der beste und im Gebrauch billigste Futterdämpfer. Dampfzeit: ca. 40 Minuten. Kohlenverbrauch: ca. 3 Pfg. pro Zentner Kartoffeln. Besitzt große Vorzüge vor allen andern Viehfutterdämpfern. Besonders in diesem Jahre zur Verwerthung wässriger, zum Faulen geeigneter Kartoffeln unentbehrlich.

Anleitung zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird von uns mitgeliefert. Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, verjähme nicht, Prospekte und Preislisten von uns einzufordern u. seine Wahl wird unzweifelhaft auf ein. Reuss' Dämpfer fallen. [4333]

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik. Penquik. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten. v. Plötz-Döllingen.

Aus Dankbarkeit u. z. Wohle d. Magenleid. gebe ich Jedem, gern u. unentgeltl. Ausf. über m. ehmal. Magenbeschwerd. Schmerz-, Verdauungsstörg., Appetitmang. zc. u. theile mit, w. ich ungeacht. m. hoh. Alt. hiev. befreit u. gesund gew. b. F. Koch, Königl. Förster a. D., Kömbsen, Post Neubeim, Westf. [5763]

Sarzfäse feinste, fette Waare. Postfreie Mk. 3,30 frei gegen Nachnahme, größere Posten billiger, offerirt G. C. Luther, Suedlinburg a. S.

van Houtens Cacao

Sehr wohlschmeckend -- nervenstärkend -- leicht verdaulich. Billig im Verbrauch.

Niederlage in Graudenz bei Fritz Kyser.

Niederlage van Houten's Cacao in Graudenz bei Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufsstelle Danzig

Vorstadt, Graben 44

Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren“

werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

Kostenanschläge gratis und franko. [2535]

Cassablocks in verschiedenen Größen empfiehlt Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Vereine.

Pandwirthsch. Verein Eichenkranz

4158] Sonnabend, den 6. Februar cr., im „Goldenen Löwen“:

Generalversammlung zu der die Mitglieder ergebens einladet Der Vorstand, Schelske.

Das Winterfest

des Grupper Frauen-Vereins wird am 3. Februar bei Nipkow in Dragass stattfinden.

Konzert, Verloofung von Dauen u. Gefügel, zwei Theaterstücke, darauf Tanz. Kaffeeöffnung 3 Uhr, Anfang des Konzertes 4 Uhr.

Grupper Frauen-Vereins-Loose à 50 Pf. verkauft Herr Oscar Kauffmann.

Generalprobe am 2. Febr., Nachm. 5 Uhr. Eintritt 25 Pf. Billets zu nummerirt. Blättern à 1 Mk. bei Herrn Oscar Kauffmann zu haben. Um zahlreichen Besuch bittet [2479] Der Vorstand.

Das Winterfest

des kath. Volksvereins findet am Dienstag, d. 2. d. M., Abends 7 Uhr, im „Schützenhaus“ statt.

Für Mitmitglieder kostet der Eintritt 2 Mk. pro Person, Familien zahlen 3 Mk. [4176] Der Vorstand.

Vergnügungen.

Finger's Hotel, Dragass. Sonnabend, den 6. Februar: Großer

Maskenball.

Restaurant Höcherl am Markt. Guten, kräftigen Mittagstisch empfiehlt Otto Kahl.

Danziger Stadttheater. Dienstag: Die Hochzeit des Figaro.

Mittwoch: Benefiz für Max Kirchner. Die Heide durch Berlin in 80 Stunden.

Stadt-Theater in Bromberg. Dienstag, 2. Februar: Viel Lärm um Nichts. Komödie in 4 Akten v. W. Schaferspeare

Mittwoch: König Lear.

4098] Sollte sich in einer kleinen Stadt das Fehlen e. Knaben-Vorbereitungsschule für höhere Lehraufst. fühlbar machen, so wäre eine durch langjähriges Unterrichten erfahrene Lehrerin bereit, bei genügender Theilnahme eine solche zu gründen. Off. postlag. unter „Lehrerin“ Stubm Wpr. erb.

Sämmtlichen Exempl der heutigen Nummer liegt ein Plan der II. internationalen Kunst- u. Ausstellungen-Lotterie, Ziehung am 11. und 12. Februar d. J., von Carl Heintze, Berlin W., unter der Linden 3, bei. [4154]

Heute 3 Blätter.

3993] Drei Stück gebrauchte, geräuschlose Hand-Centrifugen 100, 150 und 200 Liter stündliche Leistung, sowie einen

Butterknetter und zwei gebrauchte Schrotmühlen hat billig zum Verkauf

E. Hoffmann, Graudenz, Blumenstraße 2.

„Delicia“ Rattenkuchen

tödtet schnell und sicher Mäuse, Ratten u. andere Naget. Menschen, Haus-thieren und Gefügel unschädlich. Man verlange ausdrücklich Delicia

Rattenkuchen Dos 0,50, 1,00 u. 1,50 in den Apotheken in Briesen, Bischofswerder, Culm, Culmsee, Freystadt, Gilsenburg, Löbau rote Kreuz-Iragerie Graudenz, G. Sultan-Gollub, K Kocz-wara, Strassburg [3346]

Sie sparen

fast die Hälfte, wenn Sie Ihre (Glacé-) Handschuhe, (Stoff-) Strümpfe, Socken etc. von Paul E. Droop, Chemnitz, E. Fabrik und Versandhaus, direct beziehen. Illustr. Katalog u. Farbkarte gratis u. franco zu Diensten.

Vini

Sofrath Frhr. v. Kraft-Ebing und fünf Verzte begutachteten eisdig vor Gericht meine überraschende Gründung gegen vorzeitige Schwäche. Drochüre mit diesen Gutachten u. G. Gerichts-surtheil franco für 60 Pf. Markten. [4145]

Paul Gassen, Ingenieur, Adln a. Rh.

Bücher etc.

Rudolf Falb. 3869] Ein Original-Artikel dieses berühmten Wetterforschers, betitelt: „Die kritischen Tage des Jahres 1897 mit Bezug auf Witterungserscheinungen, Erdbeben und schlagende Wetter“, befindet sich in Vater Freimuth's Illust. Kalender 1897, Preis nur 50 Pf. C. G. Röthe'sche Buchh., Graudenz.

Gradenz, Dienstag]

Glas- und Porzellanfabrikation in Westpreußen.

Auf Anregung des Herrn Oberpräsidenten v. Gohler beschäftigt sich gegenwärtig eine Anzahl Industrieller und Kapitalisten mit der Frage, ob in Westpreußen Glas- und vielleicht auch Porzellanfabriken mit Aussicht auf Gewinn angelegt werden können.

Aus dem zur Hebung der Glasfabrikation bisher von Herrn v. Gohler eingeholten Gutachten ist folgendes zu entnehmen: Herr Bergwerksdirektor a. D. Würfler zu Marienwerder sagt: Die hauptsächlichsten Rohmaterialien zur Erzeugung von Weißglas sind Sand und Kalk.

Wie sich aus den Berichten des Vergraths v. Rosenbergs, Görlitz und des Landraths v. Wasenapp ergibt, sind Sandproben aus den Braunkohlengruben bei Gostoczyn und Plastau untersucht worden, und es hat sich gezeigt, daß die hier anstehenden Sande denjenigen von Hohenböcka in der Nieder-Lausitz in ihrer chemischen Zusammensetzung beinahe gleichkommen und somit sich vorzüglich zur Glasfabrikation eignen.

Der nächstbilligste Rohstoff zur Glasfabrikation ist Kalk, der bei der Fabrikation von Hohlglas je nach dem beabsichtigten Erzeugniß zu 10 bis 30 Prozent der zu verarbeitenden Sandmenge nöthig ist.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 1. Februar.

Nach § 30 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 muß der Anspruch auf Erstattung von Beiträgen, welcher weiblichen Personen, sofern sie eine Ehe eingehen, zusteht, binnen drei Monaten nach der Verheirathung geltend gemacht werden und zwar bei dem Vorstände derjenigen Versicherungsanstalt, an welche zuletzt Beiträge entrichtet worden sind.

Aus dem Kammergerichte. Von prinzipieller Wichtigkeit ist eine Entscheidung des Kammergerichts in einem Prozesse, welchen die Staatsanwaltschaft gegen einen Ostpreussischen Hotelbesitzer erhoben hatte.

Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893 angeklagt. § 79 l. c. befaßt, wer in der Absicht der Steuerhinterziehung an zuständiger Stelle auf die an ihn gerichteten Fragen oder bei Begründung eines Einspruchs unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird bestraft.

[Sagdergebnisse.] Bei der am 30. Januar abgehaltenen Treibjagd in Milewten wurden von neun Herren fünfundsiebzig Hasen geschossen.

Bei der gestern in Gut Papau von Herrn Rittergutsbesitzer Wegner-Ditaszewo veranstalteten Treibjagd wurden 140 Hasen und ein Rehbock zur Strecke gebracht.

Auf der Treibjagd in Szchow o bei Herrn Gutsbesitzer Heyne wurden 167 Hasen erlegt. Jagdlohn wurde Herr Gutsbesitzer Lieberkühn auf Schloß Gola mit 17 Hasen.

Der Kaufbursche Gustav Steinke, der sich neulich in Stadtwalde erhängt hat, hat dies — wie jetzt ermittelt ist — nicht wegen eines Diebstahls gethan; einem Gesellen beim Bädermeister R. ist allerdings eine Geldsumme weggenommen, aber er behauptet nicht, daß St. der Dieb gewesen sei.

Eine Kuh des Herrn Gutsbesitzers Fyermann-Dombrowski hat dieser Tage 4 Kälber der geworfen, wovon 2 Bullkälber sind; Kuh und Kälber sind recht munter.

[Ordnungsverleihung.] Dem Hauptmann und Kompagniechef Wilhelm im Füsilirregiment Nr. 34 ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Gulmer Stadtniederung, 30. Januar. In der heute zu Podwiz abgehaltenen Sitzung von Landwirthen der mittleren Stadtniederung wurde eine Genossenschaftsmolkerei gegründet. Bierzig Genossen bekundeten die Gründung durch Namensunterschrift.

Briefen, 31. Januar. Am 14. Februar wird die evangelische Gemeinde durch Veranstaltung eines christlichen Familienabends den Geburtstag Melanchthons begehen.

Gollub, 29. Januar. Für die Armenpflege hatte unsere Stadt bisher die Einrichtung, daß die Armen von der Kaffe eine bestimmte Unterstützung in Geld erhielten, so daß sie für ihr Unterkommen selbst sorgen mußten.

Köbau, 30. Januar. Herr Hoppenrath hat sein Gasthaus, mit dem eine fliegende Konditorei verbunden ist, an den früheren Gutsbesitzer Herrn Konrad Abramowski verkauft.

Rosenberg, 31. Januar. Der hiesige Kriegerverein hat bei Gelegenheit des Geburtstages des Kaisers Sr. Excellenz den Grafen zu Dohna-Findenstein zu seinem Ehrenmitglied ernannt und ihm das Ehrendiplom nach Berlin, wo er sich zur Zeit aufhält, nachgeschickt.

St. Eylan, 30. Januar. Herr Maurerpolier Karl Raase ersucht uns mitzutheilen, daß der wegen Verdachts des Meineids und Verleitung dazu verhaftete Maurerpolier und Baunternehmer Robert Raase flücht.

Aus dem Kreise Flatow, 29. Januar. Herr Lokalvikar Volt aus Gr. Lutau, der als Haupt des polnischen Volksvereins für Kamin und Umgegend gilt, hat das etwa 400 Morgen große Meißelsche Grundstück in Gr. Lutau für 93000 Mark gekauft.

Tiegenhof, 31. Januar. Die Gründung einer Pferde- und Jagdgesellschaft für Orlofferfelde-Ladetopp und Umgegend hat dieser Tage stattgefunden.

Neuhadt, 29. Januar. Nach dem Bericht des Vorstandes des St. Marienstiftes für das Jahr 1896 wurden 364 Kranke

in 11763 Tagen verpflegt. Gratis verpflegt wurden 32 Kranke in 958 Tagen. An Ortsarme und Bedürftige, wie auch an Durchreisende wurden aus der Anstaltskasse 2580 Speiseportionen verabreicht.

Elbing, 31. Januar. Die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode beginnt am 22. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Braun. Folgende Herren sind zu Geschworenen ausgelost: Kaufmann Schuppenhauer, Schiffsbauingenieur Hein, Kaufmann Lewi, Postsekretär Kiehlbach, Professor Kauff, Kaufmann Schulz, Kaufmann Janzen, Ingenieur Leug, Gymnasialoberlehrer Schmidt, Kaufmann Plohmann und Kaufmann Pietzel.

Königsberg, 29. Januar. Die Ostdeutsche Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft hat, um den Kleinbahnbau in der Provinz Ostpreußen, der von den betheiligten Behörden durch Zuwendung von Beihilfen aus eifrigst gefördert wird, zu heben, hier eine ständige Geschäftsstelle eröffnet und mit ihrer Vertretung den früheren Hauptmann des hiesigen Pionier-Bataillons Nr. 18 Herrn Ingenieur Nauck betraut.

Prillgenbeil, 30. Januar. Die am 9. Februar stattfindende Generalversammlung der hiesigen Obsterwerthungs-Genossenschaft wird u. a. darüber zu beschließen haben, ob der einzelne Genosse sich mit mehr als 50 und zwar bis zu 200 Geschäftsanteilen betheiligen darf.

Aus dem Kreise Magait, 30. Januar. Der kleine Katechismus Luthers in litauischer Uebersetzung blüht in diesem Jahre auf sein 350jähriges Bestehen zurück. Herzog Albrecht hatte kurz nach Gründung der Universität zu Königsberg auch mehrere litauische Jünglinge aus der Gegend von Magait, wo, wie heute, auch damals das reinste Litauisch zu finden war, auf die Hochschule genommen, um sie auf seine Kosten studieren zu lassen.

Tisitz, 31. Januar. Der am Dienstag dem Transporteur D. auf dem hiesigen Bahnhofe entprungene Straßfänger ist bereits am Donnerstag in Heintzenwalde ergriffen und dem hiesigen Justiz-Gefängniß eingeliefert worden.

Vromberg, 30. Januar. Der Thierklubverein in hiesig gestern unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Nolte seine Hauptversammlung ab. Nach dem vom Schriftführer Herrn Hauptlehrer Säuberlich erstatteten Bericht über das 16. Vereinsjahr zählt der Verein 196 Mitglieder.

Nakel, 28. Januar. Der Vaterländische Frauenverein hielt heute die Generalversammlung ab. Der Verein hat 205 Mitglieder. Aus dem Kassenericht, den Herr Bürgermeister Kiedel erstattete, geht hervor, daß die Einnahmen 855,40 Mk., die Ausgaben 830,06 Mk. betragen.

Weihenhöhe, 29. Januar. Am Abend des Geburtstages des Kaisers begingen mehrere halbwüchsige Bursch einen groben Unfug. Sie begaben sich nach dem Güterschuppen des Bahnhofes und rollten eins der draußen lagernden Petroleumfässer auf den Platz vor dem Bahnhofe.

pp Posen, 29. Januar. Die älteste Frau der Provinz Posen ist wohl die Wittwe Karajinska in dem unmittelbar bei Posen gelegenen Dorfe Wilda. Frau K. ist dieser Tage in ihr 108. Lebensjahr eingetreten.

Der Provinzial-Lehrerverein der Provinz Posen hat für das laufende Geschäftsjahr für die Veranlagung in den Zweigvereinen folgende Themen festgesetzt: 1) „In welcher Richtung und in welchem Umfange wird die Jugendzuehung durch gewerbliche und landwirthschaftliche Kinderarbeit geschädigt?“ 2) „Welche Forderungen stellt die Gegenwart an die Vorbildung des Lehrers?“ 3) „Die Bedeutung der Allgemeinen Bestimmungen

von 15. Okt. 1872 für die Entwicklung der preussischen Volksschule.

Wollstein, 30. Januar. Gegen den Gastwirt B. von hier, welcher, entgegen der bekannten Oberpräsidialverordnung, nach der Tanzlustbarkeiten auch in geschlossenen Gesellschaften Sonntags von 12 Uhr Nachts geschlossen werden sollen, frühlich bis gegen 4 Uhr früh ein Tanzvergnügen eines Gesangsvereins gebildet hatte, war eine Polizeitraße von 15 Mark festgesetzt worden. Er beantragte gerichtliche Entscheidung und wurde in der öffentlichen Sitzung am Donnerstag freigesprochen, da eine solche Verordnung geschlossenen Gesellschaften diesen Zwang nicht auferlegen dürfe.

Schubin, 30. Januar. Am Kaisergeburtstage hat sich ein bedauerlicher Unfall ereignet. Der Schmiedelehrling Sommerfeld schob nämlich mit einer Büchse, welche er mit Sprengpulver und Schrot geladen hatte, und traf den gerade vorbeifahrenden Händler John Silberberg mit der ganzen Ladung in das Bein, so daß der Schwerverletzte in die 6. etliche Behandlung geschafft werden mußte. Der Knabe liegt schwerkrank darnieder.

Wittow, 28. Januar. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde die Jahresrechnung der Stadtkasse für 1895/96 vorgelegt; sie ergab eine Einnahme von 82411 Mark, eine Ausgabe von 81010 Mark. Die Schlachthofkasse hatte eine Einnahme von 11059 Mark und eine Ausgabe von 9986 Mark. Auf die an den Bezirksauschuß in Köslin gerichtete Petition einiger Ortsgenossen ist der bisher am Mittwoch stattfindende Wochenmarkt auf den Montag verlegt worden. Hierauf wurde die schon wiederholt abgelehnte Trottoirverlegung beschloffen. Die Kosten, welche sich auf 14000 Mark belaufen werden, entfallen zur Hälfte auf die Stadt und zur Hälfte auf die beteiligten Hausbesitzer.

Stolz, 29. Januar. Angesichts der bevorstehenden Festsetzung der Steuerzuschläge durch die Stadtverordneten hat der Regierungspräsident den Magistrat beauftragt, in der Stadtverordnetenversammlung für die Einführung der Biersteuer zu wirken. Diese Vorlage ist nun schon fünf Mal von den Stadtverordneten abgelehnt worden. Die Gaspreise wurden von der Stadtverordnetenversammlung um je 1 Pfennig für den Kubikmeter herabgesetzt, so daß künftig das Kubikmeter Leuchtgas 16 Pfennig, das Kubikmeter Kraftgas 12 Pfennig kostet. Gleichwohl wurde der Etat der Gasanstalt mit 33550 Mk. Ueberschuß in den städtischen Haushalt für 1897/98 eingestellt.

Treptow a. Toll, 30. Januar. Der Kaiser hat auf ein Gesuch bei dem 7. Sohn des Arbeiters Koop hier eine Patheinstelle angenommen.

Drumburg, 29. Januar. Der Vorschlag des städtischen Haushaltungsplanes für 1897/98 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 97371,67 Mk. Davon sind durch Kommunalsteuern 41355,62 Mk. aufzubringen, die einen Zuschlag zu der Einkommen- und Realsteuer von 170 pCt. nöthig machen. Die Einführung einer städtischen Biersteuer wird geplant.

Kolberg, 30. Januar. Am Geburtstag des Kaisers starb im Alter von 64 Jahren Herr Rittergutsbesitzer Freiherr von Siedtke-Siedtke, Major a. D., Erbheer auf Kantow. Die konservative Partei beklagt den Verlust eines ihrer treuesten Anhänger, der Bund der Landwirthe verliert einen eifrigen Förderer. Besonders Verdienste hat er sich um die Hebung der Pferdebezüge erworben, auch war er als Mitglied des Deutschen Jagdclubs über die Grenzen unserer Provinz hinaus bekannt. Auf dem Gebiete der Bestrebungen des Vaterländischen Frauen-Vereins und der inneren Mission war er unermüdet thätig.

Strasskammer in Brandenburg.

Sitzung vom 30. Januar.

1) Wegen gefährlicher Körperverletzung hatte sich der Arbeiter Johann Grifkowski aus Unterberg bei Neuenburg zu verantworten. Am 6. Dezember v. J. Nachmittags gingen die Besitzer Ernst Krüger und Michael Schmelter und der Arbeiter Mathias Zuckermann aus der Kirche nach Hause. Der Angeklagte ging in schnellem Schritt an ihnen vorüber und Krüger äußerte, er solle nicht so laufen, sie wollten mit. Der Angeklagte schimpfte sofort in polnischer Sprache, ging aber weiter und in das Haus des Besitzers Kowalski. Als die drei Personen an dem Kowalski'schen Hause vorübergegangen waren, kam G. von

hinten mit einem Spaten nach und versetzte dem Schmelter einen Spatenhieb über die Schulter. Zuckermann, der sich hierauf umdrehte, erhielt sofort einen Schlag mit der Spatenscharfe ins Gesicht und zwar mit solcher Wucht, daß der Stiel abbrach. Die Verletzung war so gefährlich, daß es nur einem glücklichen Zufall zu verdanken ist, daß B. mit dem Leben davon gekommen ist. Die Wunde war 8 Zentimeter lang und klaffte 4 Zentimeter weit. Die Fleischtheile waren vollständig durchtrennt, der Gesichtsknochen unter dem rechten Auge war in etwa 4 Zentimeter Länge gespalten und mehremals bis in die Augenhöhle hinein zersplittert. Zuckermann war sechs Wochen lang krank und spürt auch heute noch Schmerzen, indessen ist nach Aussage des Sachverständigen eine Gefahr für das Auge nicht vorhanden, auch ist nach dem bisherigen Verlauf des Heilungsprozesses anzunehmen, daß keine sonstigen nachtheiligen Folgen zurückbleiben. Der Gerichtshof erachtete aber trotzdem eine harte Strafe für nöthig und verurtheilte den Angeklagten zu drei Jahren sechs Monaten Gefängniß.

2) Wegen Vergehens gegen § 154 Abs. 2 des Alters- und Invaliditätsgesetzes erwichen die Arbeiterfrau Pauline Piotrowski aus Grutta auf der Anlagebank. Sie arbeitete in der Zuckerraffinerie zu Weino. Im November v. J. fand seitens des Kontrollbeamten der Versicherungsanstalt für Westpreußen eine Revision der Quittungskarten statt. Die Quittungskarte der Angeklagten war erst am 29. Juli 1896 ausgestellt, nichts desto weniger befanden sich darin Marken mit darauffolgendem Entwerthungszeichen aus den Jahren 1892, 1893 und 1895. Diese waren also unzulässig gewordenen Karten entnommen und in diese Karte geklebt. Diese Angeklagte gestand denn auch, zu Marken aus einer unzulässigen Karte entnommen und in ihre Karte geklebt zu haben. Sie wurde dafür mit 4 Wochen Haft bestraft.

Verschiedenes.

Der Körperlich völlig gebrochene Wetterforscher Rudolf Falb, für den viele Edelgejante sich zur Zeit zusammenfinden, um einen Ehrenlohn auszubringen, der dem verdienstvollen Gelehrten den diltieren Rest seines Lebens vor materiellen Sorgen schützen soll, empfängt in diesen Tagen einen großen Triumph. Seine viel bekämpften Wettervorhersagen haben ihn in diesem Jahre noch nicht ein einziges Mal im Stich gelassen. Wie Falb es vorausgesagt, ist es gekommen: vom 21. bis 24. sehr ausgedehnte Schneefälle, vom 27. an plötzlicher Umschwung durch Eintritt von Tauwetter u. s. w. Falb ist populär geworden trotz der erbitterten Bekämpfung seiner Wetter-Theorien durch Gelehrte, die übrigens nichts Besseres vorzubringen wissen. Das Volk hat weder Zeit noch Lust, den verjünglichen Pfaden der wissenschaftlichen Theorien nachzuspüren, sondern hält sich an den praktischen Erfolg. Auf Monate hinaus disponiren Vereine, Familien jetzt ihre Unternehmungen, werden Partien und Reisen beschloffen oder verschoben, je nachdem Falb für die in Frage kommende Periode gutes oder schlechtes Wetter vorausagt. Ja, wie der „Berl. Lokalanz.“ mittheilt, geht auch der Festsetzung der großen Paraden auf dem Tempelhofer Felde stets eine Anfrage bei Falb darüber voraus, wie er an dem in Aussicht genommenen Tage über das Wetter denkt! Mag es deshalb dem schwergeprüften Manne in den trüben Tagen seines Leids eine erfrischende Genugthuung sein, daß, wenn auch die Kunstgelehrsamkeit ihn bekämpft, das Volk an ihn glaubt, und daß lebhafter als je sein Name gerade in diesen Tagen wieder in aller Munde ist.

Ein Riesenhotel sondergleichen ist das neue Hotel „Cecil“ in London. Es enthält außer den Speise-, Leje-, Rauch-, Bade- und anderen Räumen über tausend bewohnbare Zimmer. Die Erbauungskosten betragen nicht weniger als 25 Millionen Mark, wovon allein 14 Millionen Mark zur Grund- und Bodenverbesserung nöthig waren. Da der Riesenkomplex nach der Heimse zu um etwa 30 Fuß niedriger liegt, so stellte man das ganze Gebäude auf der Rückseite auf hohe Bögen, unter denen Raum für 150 Wagen und Pferde vorhanden ist. Darüber erhebt sich das 13 Stock hohe Gebäude, von einer riesigen, vergoldeten Kuppel überragt, weithin sichtbar in die Lüfte.

[Deutsch] Studiojus: ... Ich schide voraus, daß ich nicht in der Lage bin, den Antrag vor drei Monaten zu bezahlen. Wann wird er fertig sein? — Schneider: „Zu drei Monaten!“ (Zl. Bl.)

[Offene Stellen.] Bureau-Assistent beim Magistrat in Schwelm, Gehalt 1500 Mk. — Bureaugehülfe, ebendortselbst, Gehalt 900 Mk., Bewerbungen bis 10. Februar. — Verwaltungsssekretär in Wattenfeld, Meldungen sofort an den Bürgermeister Wiberding. — Polizeieisergeant beim Magistrat in Langenfelza, Gehalt 900 Mk., steigend von 4 zu 4 Jahren um je 75 Mk., außerdem 60 Mk. Kleidergeld pro Jahr. Meldungen baldigt. — Journalführer und Kassist beim Kreis-ausschuß des Kreises Steinburg, Gehalt 900 Mk., Meldungen bis 1. März an den königl. Landrath Jung in Tzeboe. — Registrator beim königl. Landrathamt in Czarnikau, Gehalt 900 Mk., Meldungen sofort an den königl. Landrath von Wetbe. — Hülfsarbeiter beim Gemeindevorstand in Schöneberg bei

Berlin, Gehalt 5000 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 400 Mk. bis zum Höchstbetrage von 6800 Mk., Meldungen bis 10. Februar. — Erster Bürgermeister in Potsdam, Gehalt 10000 Mk., Meldungen bis 1. März an den Stadtverordneten-Vorsteher Busch. — Mehrere Nachrichten über die Stadtrath in Gera, Gehalt 800 Mk. mit der Aussicht auf Beförderung zum Tageschuhmann, Meldungen bis 10. Februar. — Bureau-Assistent beim Magistrat in Neumünster, Gehalt 1200 bis 1800 Mk., Meldungen bis 12. Februar.

Thorn, 30. Januar. Getreidebericht nach priv. Ermittlg.

(Alles pro 1000 Rilo ab Bahn verpackt.) Weizen sehr flau, das Angebot ist reichlich, während die Nachfrage gänzlich fehlt, sein hochbunt 132 Rfd. 160 Mt. hell 128-129 Rfd. 158 Mt., bunt 126 Rfd. 155-156 Mt. — Roggen sehr flau, 124-125 Rfd. 110 Mt. — Gerste nur in feinsten Brauwaare unterzubringen, während mittlere und geringere Sorten schwer veräußlich sind. Feine Brauwaare 140 bis 150 Mt., gute Mittelwaare 132-135 Mt. — Hafer matter, seine, belafreie schwere Qualität 127-128 Mt., Mittel- und abfallende Sorten sehr schwer und nur zu billigen Preisen veräußlich.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin, 30. Januar 1896.

Art	Preis	Art	Preis
1a Kartoffelmehl	17 1/2 - 17 3/4	Rum-Coulour	22 - 23
1b Kartoffelmehl	17 1/4 - 17 1/2	Bier-Coulour	22 - 23
1c Kartoffelmehl	17 - 17 1/4	Vertra, gelb u. weiß	22 - 23
1d Kartoffelmehl	16 1/2 - 17	Vertra souna	21 1/2 - 22
Reichte Kartoffelmehl	9,70	Vertra (Holl.)	21 - 22
Frachtparität Berlin	-	Vertra (Schw.)	20 - 21
Holl. Surpabre, notiren	-	Vertra (Schw.)	20 - 21
fr. Fabr. Frankfurter a. D.	20 1/2 - 21	Vertra (Schw.)	20 - 21
Gelber Surpabre	21 1/2 - 22	Vertra (Schw.)	20 - 21
Cap Surpabre	22 1/2 - 23	Vertra (Schw.)	20 - 21
Cap Erpabre	22 1/2 - 23	Vertra (Schw.)	20 - 21
Kartoffelmehl gelb	20 - 20 1/2	Vertra (Schw.)	20 - 21
Kartoffelmehl cap.	21 1/2 - 22 1/2	Vertra (Schw.)	20 - 21

Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg.

Art	Preis	Art	Preis
Weizen-Fabr.	15 60	Roggen-Fabr.	9 80
Gerste Nr. 1	14 60	Gerste Nr. 2	9 40
do. Nr. 2	14 60	Gerste Nr. 3	9 40
Kartoffelmehl	14 80	Gerste Nr. 4	9 40
do. 00 weiß Pb.	12 40	Gerste Nr. 5	9 40
do. 00 gelb Pb.	12 40	Gerste Nr. 6	9 40
do. 0	8 -	Gerste Nr. 7	9 40
Buttermehl	4 80	Gerste Nr. 8	9 40
Stein	4 40	Gerste Nr. 9	9 40

Bromberg, 30. Januar. Umf. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 160-164 Mt. — Roggen je nach Qualität 112-114 Mt. — Gerste nach Qualität 112-113, Braugerste nom. 120-135 Mt. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Rodwaare nominell 135-145 Mt. — Hafer 125-135 Mt. — Spiritus 70er 37,50 Mt.

Berliner Produktenmarkt vom 30. Januar.

In der Kaufmannischen Versammlung kam heute eine weitestlich bessere Stimmung für Getreide zur Geltung, die herbeizuführen die geringe Beförderung genügt, welche in den Depeschen aus Nordamerika zum Ausdruck gelangt ist. Private Preis-Ermittlungen: Gerste loco 180 Mt. nach Qualität gefordert. Rüböl loco ohne Faß 55,50 nom., Mat 55,5 Mt. bez. Petroleum loco 21,3 Mt. bez, Febr. 21,3 Mt. bez.

Stettin, 30. Januar. Getreide- und Spiritusmarkt.

Nach Privat-Ermittlungen im freien Verkehr: Weizen Nr. 1 164,00-166,00. — Roggen Nr. 120,00 bis 122,00. — Hafer Nr. 130,00-134,00. — Rüböl Januar 55,50 Mt. — Spiritusbericht. Loco 36,80 Mt.

Magdeburg, 30. Januar. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,70-9,85, Rappzucker excl. 76% Rendement 7,15-7,85. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Still.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 29. Januar.

(Reichs-Anzeiger.) Allenstein Dör: Weizen nach Qualität Mt. 15,43, 15,78 bis 16,13. — Roggen Mt. 10,94, 11,27 bis 11,60. — Gerste Mt. 11,18, 11,84 bis 12,50. — Hafer Mt. 11,98, 12,37 bis 12,80. — Thorn: Weizen Mt. 14,50 bis 16,00. — Roggen Mt. 10,75 bis 11,50. — Lissa: Roggen Mt. 11,05, 11,75, 11,80 bis 11,90. — Gerste Mt. 12,65 bis 12,75. — Hafer Mt. 12,10, 12,30 bis 12,50.

Nahe Luft trocknet die Fettdrüsen der Haut aus und macht dieselbe spröde, rauh und rüßig.

Hierzu weigt, sollte die Leuzungen von vielen Professoreu und Aerzten über die eigenartig wohltuende Wirkung der Patent-Myrthololn-Seife lesen und diese als Toilette-seife zum täglichen Gebrauch benutzen. Ueberall auch in den Apotheken zu 50 Pfg. erhältlich.

FAY'S achte Sodener Mineral-Pastillen von medizinischen Autoritäten bei Kalsleiden ganz besonders empfohlen, sind in allen Apotheken u. Drog. à 85 Pf. zu haben.

Herren Ziegeleibeh.
3883 Zeichnungen zu Ring- und Kachelöfen mit Schmauchkanälen, sowie Ziegeleianlagen fertig.
Obermeister Wunderlich
Zinten.
Empfehle auch gebiegene Zieglermeister.

Ringe
vom einfachst. bis feinst. Genre, (Tobientopfringe, mass. Gold, reif m. filb. Todtentopf, v. 6 Mt. an),
Uhren und Ketten
sowie alle anderen Schmuck-sachen in Gold, Silber, Amethyst, Granat, Korallen pp. in grob. Auswahl, zu billigen Preisen u. bei solider Ausführung.

G. Plaschke, Danzig
Juwel-, Gold- u. Silberw.-Hdlg.
Goldschmiedegasse 5.
Getreide-Reinigungsmaschine
gebraucht, n. z. erhalt., sucht bill. zu kaufen F. Schumann, Flöber-born in Pomm. [4122]

Zu kaufen gesucht.
Berliner
Butter-Großhandlung kauft jeden Posten Butter und Käse zu höchsten Preisen. Meldungen sub „Butter“ Berlin, Postamt 18.

Gestohlen.
3966] In der Nacht vom 28. zum 27. Januar cr. ist von meinem Gehöft ein einpänniger, neuer Holzschlitten gestohlen worden. Wer mir den Thäter nachweist, erhält angemessene Belohnung.
Peter Kerber, Al. Gauslau.

Heirathen
Für eine gebildete Dame
20 J. alt, ev., 12000 Mk. Vermög., wird weg. Mangel an Herrentanntschaft, behufs Verb. ein Herr aus Beamtenkreis m. ein. Eink. v. wenigst. 1800 Mk. gesucht. Gest. Meldg. mit Angabe d. Standes werden unter **G. A. 72** postlagernd Bromberg erbet. [4067]

Heirathen
„Kalte Hände, warme Liebe; Ervr'ne Hand, drum Hoffnungs-triebe,
Daß nun bald nach kurzer Frist Die Lieb' in vollem Anzug ist, Und auch bald in nächster Zeit Nach ein'm treuen Herzen freit.“
[4096] **Rum, Schwärmer.**

Heirathen
Ein Landwirth, 31 Jahre alt, ev., der das 6. etliche Bestthum von 1500 Morgen mit Brennerei übernehen soll, sucht, da es ihm an Damenkenntniss fehlt, auf diesem Wege e. Lebensgefährtin. Ernstgemeinte, nicht anonyme Off. mit Angabe der Vermögensverb. Nr. 4173 an den Gesell. erb. Strengste Diskret. wird zugesichert.

Landwirth
gebild., 32 J. a., ev., 15000 Mk. Verm., sucht, da es ihm a. Damen-bekantsch. mang. a. die. Bege m. e. gebild. jung. Dame i. M. b. 3. 25 J. beh. Heirath i. Kor. z. tret.; etwaß Vermög. erwünscht. Der. w. nicht abgen. i. Gastwirth. u. dergl. einzubetr. Gest. Meld. u. Ang. nach Verh. m. Phot. w. zurück-gef. w. bitte vertr. z. Weiterbef. briefl. m. Aufsch. Nr. 4100 a. d. Gesell. z. nicht. Verm. entsch. verb.

Heirath
jung. Rechtsanwält, ev., wünscht mit reicher Dame bis 25 Jahre. Vermittl. verbeten. Meldungen brieflich mit Aufsch. Nr. 4043 bis zum 6. Februar an den Geselligen erbeten.

Heirath
Rechtsanwält, kath., i. e. gr. Stadt, v. ang. Neuh., i. e. Dame beh. Heirath m. e. Verm. v. 30 - 45000 Mk. Derf. bei verm. i. Gewandb. e. umfangr. Praxis ca. 15000 Mk. Br. n. Phot. w. d. Dam. d. Gef. u. Nr. 3973 vert. send. Dier. Ehrenf. Phot. w. a. Berl. ret.

Heirath
Drei Handwerker, mit einträglichen Geschäften, suchen, da es ihnen an Bekantschaft fehlt, jeder auf diesem Wege eine Frau. Damen, im Alter von 20-30 Jahren, mit Vermögen, werden gebeten, ihre Adresse nebst Photographie vertrauensvoll brieflich mit Aufsch. Nr. 4124 an den Geselligen einzuschicken.

Heirath
Ein tücht., sol. Oberinspektor a. ein. groß. Gute Bestpr., ang. Er-scheidung, Ausg. 20er. kath., d. es an Damenbekantsch. fehlt, w. f. auf d. Wege z. verb. Junge kath., wirthschaftl. Damen v. 18-25 J., mit Verm., angen. Auß. u. liebenswürdig. Charakter, welche hierauf reflekt., w. ihre gef. Meld. nebst Photograph., welche wenn nicht konvert., sof. zurückgef. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 4175 a. d. Gesell. einfinden. Dier. Ehrenf. e.

Arbeitsmarkt.
Die gesch. Inzerenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als Ueberschrifts-zeile erscheint, weil durch gleichmäßiges Hervor-treten des haubtsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschrifts-zeile die Uebersicht erleichtert wird. Die Expedition.
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche
Handlungsstand
Suche St. gl. i. Bureau od Redaktj Meld. u. 222 M. postlag. Größ. Poi.

Junger Kaufmann
etabliert gewes., sucht ein Buffet, Filiale oder Reisekosten ventl. v. sogl. zu übernehmen. Meldg. u. Nr. 2844 an die Exp. d. Gef. erbet.

Buchhalter.
Ein jung. Mann, m. Buchführ., Korrespondenz und sämtlichen Komptoirarbeiten sowie d. Eisen-waarenbranche gründlich vertr., sucht per sofort od. spät. dauernd. Engagement, gleichviel in welcher Branche. Gest. Offerten unter **Nr. 3746** an den Geselligen erb.

Ein junger Mann
18 J. alt (Materialist), der soeben seine Lehrzeit beendet, sucht von sogl. Stell. Meld. an Galizki, Alt-Graban v. Keutrug, Nr. Verent, erb.

Als Hofmaurer
sucht Stellung auf ein. Gute ein- nicht verheirath. Maurer, kath. Meld. unt. 4102 a. d. Gesell. erb.

Herren Ziegeleibeh.
3883 Zeichnungen zu Ring- und Kachelöfen mit Schmauchkanälen, sowie Ziegeleianlagen fertig.
Obermeister Wunderlich
Zinten.
Empfehle auch gebiegene Zieglermeister.

Zu kaufen gesucht.
Berliner
Butter-Großhandlung kauft jeden Posten Butter und Käse zu höchsten Preisen. Meldungen sub „Butter“ Berlin, Postamt 18.

Landwirth
gebild., 32 J. a., ev., 15000 Mk. Verm., sucht, da es ihm a. Damen-bekantsch. mang. a. die. Bege m. e. gebild. jung. Dame i. M. b. 3. 25 J. beh. Heirath i. Kor. z. tret.; etwaß Vermög. erwünscht. Der. w. nicht abgen. i. Gastwirth. u. dergl. einzubetr. Gest. Meld. u. Ang. nach Verh. m. Phot. w. zurück-gef. w. bitte vertr. z. Weiterbef. briefl. m. Aufsch. Nr. 4100 a. d. Gesell. z. nicht. Verm. entsch. verb.

Arbeitsmarkt.
Die gesch. Inzerenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als Ueberschrifts-zeile erscheint, weil durch gleichmäßiges Hervor-treten des haubtsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschrifts-zeile die Uebersicht erleichtert wird. Die Expedition.
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Herren Ziegeleibeh.
3883 Zeichnungen zu Ring- und Kachelöfen mit Schmauchkanälen, sowie Ziegeleianlagen fertig.
Obermeister Wunderlich
Zinten.
Empfehle auch gebiegene Zieglermeister.

Zu kaufen gesucht.
Berliner
Butter-Großhandlung kauft jeden Posten Butter und Käse zu höchsten Preisen. Meldungen sub „Butter“ Berlin, Postamt 18.

Landwirth
gebild., 32 J. a., ev., 15000 Mk. Verm., sucht, da es ihm a. Damen-bekantsch. mang. a. die. Bege m. e. gebild. jung. Dame i. M. b. 3. 25 J. beh. Heirath i. Kor. z. tret.; etwaß Vermög. erwünscht. Der. w. nicht abgen. i. Gastwirth. u. dergl. einzubetr. Gest. Meld. u. Ang. nach Verh. m. Phot. w. zurück-gef. w. bitte vertr. z. Weiterbef. briefl. m. Aufsch. Nr. 4100 a. d. Gesell. z. nicht. Verm. entsch. verb.

Arbeitsmarkt.
Die gesch. Inzerenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als Ueberschrifts-zeile erscheint, weil durch gleichmäßiges Hervor-treten des haubtsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschrifts-zeile die Uebersicht erleichtert wird. Die Expedition.
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

16. Fortf.]

Der Amerikaner.

[Nachdr. verb.]

Roman von E. von Linden.

"Eigentlich könnten wir uns hier am sichersten unterhalten", bemerkte Joe Catton, stehen bleibend, "kalkulire aber, daß einer der bissigen Köter uns aufstöbern kann, was dem gnädigen Herrn von Alting nicht passen würde. Na, seid nur ruhig, alter Bursch", lachte er kurz auf, als Hans Justus eine unwillige Bewegung machte, "ich werde überall, wo's nöthig ist, den unterthänigen Diener spielen, doch unter vier Augen bring' ich's nicht fertig."

"Nur vorwärts, Joe!" flüsterte Alting ungeduldig, "mit den Hunden bin ich gut Freund, von den Bewohnern aber darf mich keiner auf diesem Indianer-Pfade sehen."

Joe schritt rasch weiter und gelangte nach einer Weile auf einen gangbaren Fußweg, der zu einer Grotte führte, die von einer künstlich ausgeführten Felswand gebildet war und ziemlich verwahrlost aussah. Die Grotte hatte einst als Durchgang zu einer sogenannten Eremitage gedient, einer Spielerei des vorigen Jahrhunderts. Auf einem Mooslager ruhte die Gestalt einer lebensgroßen Puppe im Eremiten-Gewande, die sich, sobald eine Bohle vor dem Lager betreten wurde, langsam erhob, was natürlich dem Ueberschreiten eine erschreckende Ueberraschung bereiten mußte und damit seinen Zweck erreicht hatte. Der künstliche Fels, welcher die Rückwand der Grotte bildete, besaß eine zu jener Eremitage führende Thür, die nur durch einen geheimen Mechanismus zu öffnen, also auch selbstverständlich Hans Justus wie seinem amerikanischen Kumpan ganz unbekannt war.

"So, hier sind wir jedenfalls ungestört", bemerkte Joe Catton, sich auf eine sehr unsaubere Moosbank niederlassend, "setz' Euch neben mich, kalkulire, daß ich hier den Bedienten nicht zu spielen brauche."

Alting blieb stehen und ließ die scharfen Augen spähend umher wandern, worauf er noch einmal heraus trat, um auch hier forschende Blicke umher zu werfen.

"Bah, ich verstehe mich auf dergleichen", meinte Joe, verächtlich vor sich hinspuhend, "wette hundert Dollars gegen einen Cent, daß weder Herrschaft noch Gefinde diese Gegend jemals mit ihrer Gegenwart beehren. Ist immer mein erstes Geschäft, das Terrain zu studieren, und nun legt los."

Hans Justus mußte die ihm recht widerliche Vertraulichkeit seines einstigen Kameraden ertragen, weil er sehr viel von ihm verlangte. Mit halbblauer Stimme erzählte er von den Ereignissen dieses Tages; als er geendet, stieß Joe einen bedeutamen Pfiff aus.

"Mit Verlaub, Sir", sagte er kopfschüttelnd, "das war dumme und zugleich eine ganz nutzlose Hezerei von Euch, ein schönes, werthvolles Pferd zu Schanden zu reiten. Bah, habt Euch damit ein schlechtes Zeugnis ausgestellt, wenn irgend etwas Zufälliges passiren sollte. Der Onkel hat Euch doch einen anderen Gaul geschenkt, kalkulire ich."

"Dann wäre ich wohl zu Fuß gekommen, kluger Joe, wie?" knirschte Hans Justus, mit dem Fuße stampfend.

"Ja so, all right, ich vergaß, ein Pferd müßt Ihr aber doch wieder haben, John Alting!"

Dieser schwieg, den Blick seit auf Catton gerichtet.

"Habt Ihr verstanden, um was es sich handelt?" fragte er kurz.

"Glaub's wohl, alter Junge! Um ein Testament, worin Ihr mit einem Butterbrod abgefunden werden sollt. Wahrhaftig, kann's dem Alten nicht verdenken."

"Ich auch nicht", sagte Hans Justus trocken. "Möchte wohl wissen, ob man Euch hier dann noch länger dulden wird, Joe; kalkulire, daß ich Euch nicht gerwin, also auch nicht für Euch zu sorgen habe. Das Butterbrod von meinem Onkel wird kaum für mich allein reichen. Goddam, Ihr thut mir leid, aber ich kann's nicht ändern."

Joe sah ihn prüfend an und nickte nachdenklich vor sich hin. "Die Geschichte hat Grund und Boden", erwiderte er mit schwerer Betonung, "kalkulire, daß noch kein weiteres Testament existirt."

"Das dürfte feststehen."

"Gut, so sehe ich die Nothwendigkeit auch gar nicht ein, daß ein Testament gemacht wird!" fuhr Joe kahlblütig fort. "Von einem Butterbrod kann höchstens Einer satt werden, — der Zweite aber bin ich, und da ist's an mir, mein Butterbrod zu verdienen. Hab' ich nicht recht verstanden, John Alting?"

"All right", erwiderte dieser fest.

"Gut, ich bin's zufrieden, vorausgesetzt, daß wir einig werden."

Nachdem sich die beiden würdigen Spießgesellen noch einmal davon überzeugt hatten, daß kein Forscher sich in der Nähe befand, setzten sie sich auf die Moosbank und begannen eine halbblatte Unterhaltung, die sie der Vorsicht halber in englischer Sprache führten, wodurch sie stellenweise lauter wurden, als beabsichtigt war.

"Wir sind also einig?" fragte Hans Justus endlich, sich tief erhebend.

"All right, Sir! — Ihr könnt Euch auf mich verlassen, doch erwarte ich vorher das Bewußte von Euch."

"Mein Wort darauf, Joe! — Entfernt Euch nun in unauffälliger Weise, während ich von hier aus in's Herrenhaus gehe."

Catton gehorchte, als seine Schritte verhallt waren, erhob sich auch Hans Justus, um die Grotte zu verlassen. Da fühlte er plötzlich eine Hand auf seiner Schulter und wandte sich entsetzt um. Eine hohe, imponante Frauengestalt, in einen leichten seidnen Mantel gehüllt, das schöne Antlitz von einem Epigentuch umrahmt, stand, wie aus der Erde emporgestiegen, vor ihm.

"Ebba Regina, Sie sind's!" stammelte er mit stockendem Athem, "wie kamen Sie hierher?"

Der feste Hans Justus schien vielleicht zum ersten Male in seinem Leben völlig fassunglos zu sein, was ihr ein dämonisches Vergnügen zu bereiten schien, da sie laut aufschrie.

Die Nichte des Herrn Melwig mochte ein und zwanzig Jahre zählen. Sie glich mehr einer Südländerin als einer nordischen Schönheit, da ihre schwarzen funkelnden Augen pgar etwas Asiatisches besaßen. Ebba Regina war un-

heimlich schön, eine jener dämonischen Frauen, denen die Männer erbarmungslos zum Opfer fallen.

"Sie erschrecken ja vor meinem Anblick wie vor einem Medusenhaupt. Baron Alting!" sagte sie spöttisch. "Ich möchte Ihre Frage zurückgeben, — wie kommen Sie hierher in diese abgelegene Grotte?"

Hans Justus hatte sich gefaßt. "Ich wollte zu Ihnen, kam vom Wege ab und gerieth so hierher", sagte er leichtsin.

"Nun, ich besand mich während Ihrer Anwesenheit in einer Einsiedler-Klaue", bemerkte sie im selben Ton. "Sehen Sie, lieber Baron, ist dieses Versteck nicht interessant?"

Sie griff bei diesen Worten an die Felswand, die sich alsbald öffnete und einen kleinen Raum mit einer lagerartig gestalteten Moosbank zeigte, auf der noch die Ueberreste einer als Eremit gekleideten Puppe lagen.

"Den Teufel auch", rief Hans Justus, erschreckt zurückprallend, "was ist denn das für ein Spuk?"

"Der Vorsatz eines hochbedlen Geschlechts, der seine Sünde hier als Einsiedler abgebußt hat", spottete die junge Dame. "Wie Sie sehen, hübe auch ich hier zuweilen."

"Ach lassen Sie den Unsinn, Ebba Regina", erwiderte Alting mit gepreßter Stimme, "wie lange waren Sie in diesem Moderloch, das für eine junge, schöne Lady doch wohl kein passender Aufenthalt ist?"

"Um, zuweilen sind solche Verstecke sehr nützlich", meinte sie, ihn fest anblickend, "doch dürfen keine unberufenen Augen und Ohren sie kennen. Dieses hier zum Beispiel ist mir nur allein bekannt, da mir der Zufall des Räthels Lösung in die Hand spielte. Nebrigens, mein lieber Baron", setzte sie lächelnd zu, "war ich bereits hier, bevor Sie mit Ihrem Diener, sie beizote das letzte Wort eigenthümlich, "die Grotte betreten."

Hans Justus fühlte sich von einem eifigen Schrecken durchzitt, sein Gesicht wurde aschfahl. "So haben Sie auch unser Gespräch gehört?" fragte er mit heiserer Stimme.

"Nun freilich, lieber Baron", erwiderte Ebba Regina mit der liebenswürdigsten Miene, "meine Sinne sind so fein organisiert, daß ich mich vergeblich dagegen wappne, ein in meiner Nähe geführtes Gespräch nicht zu verstehen. Ich habe leider vorher die Ueberzeugung gewonnen, mein Freund, daß Sie sehr unvorsichtig gewesen sind, einen für jeden unserer Bedienten leicht zugänglichen Ort wie diesen hier für eine solche Unterredung zu wählen."

Hans Justus blickte das schöne Weib forschend an und ergriff mit einem plötzlichen Entschluß ihre Hände, um sie dicht an sich zu ziehen. "Sie wissen oder haben verstanden, was mir droht, Ebba Regina?" fragte er leise.

Sie nickte. Ihre schwarzen Augen funkelten.

Sie sprach englisch wie ihre Muttersprache. "Es ist hier gefährlich", jagte sie bedeutam, "kommen Sie in mein Versteck, Baron!"

Er folgte ihr mit einem seltsamen Gefühl in die geheime Klaue, deren Eingang sich geräuschlos wieder schloß. Eine trübe Dämmerung herrschte in dem kleinen Raum, welcher Licht und Luft von einem ganz oben befindlichen, ebenfalls durch eine künstliche Vorrichtung zu öffnenden Fenster, dessen Scheibe aus durchsichtigem Horn bestand, erhielt. Obwohl die Luft nun auch rein war, so empfand Hans Justus doch ein ungewohntes beklemmendes Gefühl der Angst, das sich ihm wie ein Alp auf die Brust legte und mit dem ganzen Aufgebot seiner Willenskraft nicht zu bannen war. Es war ihm urplötzlich, als habe sich vor jenen geheimnißvollen Eingang sein eigener Grabstein gewälzt.

"Zittern Sie, Hans Justus?" fragte Ebba Regina spöttisch. "Vielleicht vor den Ueberresten des Eremiten oder am Ende gar — vor mir?"

"Ja, ich zittere vor Furcht, Dich zu verlieren; wisse, daß ich um Deinen Besitz ein Verbrechen begehen, eine Welt in Flammen aufgehen lassen könnte."

"Unsinn, mein Freund!" unterbrach sie ihn lächelnd, "lassen wir alle unnöthigen Phrasen bei Seite und reden wir vernünftig. Sie lieben mich und wollen mich heirathen. Ist es so?"

"Nun freilich ist es so", erwiderte Hans Justus leidenschaftlich, "ich kann nicht von Dir lassen, — aber Du — Du — wie steht's mit Deiner Liebe, Ebba Regina? — Ich kann den Gedanken nicht ertragen, daß ich Dir nichts bin, daß Deine Liebe nur dem künftigen Gebieter von Altinghof und der Freiherrnkrone gilt."

"Schädest Du Deine äußeren Vorzüge selber so gering, mein theurer Freund?" fragte sie schmeichehend. "Sei kein Thor, Du weißt, daß ich's nicht nöthig habe, bei meinem künftigen Gatten auf Reichthum zu setzen, leugne aber nicht, daß ich Ehrgeiz besitze und glaube, daß uns beiden die Freiherrnkrone gut stehen würdel. Meinst Du nicht auch mein Geliebter?"

Seine Augen flammten auf, er flüsterte: "Du hast recht, es ist das Wenigste, was ich Dir bieten kann. Bah, könnte ich Dir ein fürstliches Diadem auf das Haupt drücken, ich würde es mit Freuden thun." (S. f.)

Militärisches.

Die Pr. Lt.s: Krenenberg vom Infanterie-Regiment Nr. 26 und Kommandirt als Adjutant bei der 8. Inf. Brig. Kühnast vom Inf. Regt. Nr. 35 und kommandirt als Adjutant bei der 6. Inf. Brig., v. Warburg vom Jäger-Bataillon Nr. 5, unter Befehl in dem Kommando als Adjutant bei der 69. Inf. Brigade und unter Befehl in das Gren. Regt. Nr. 10 zu Hauptleuten, der Sel. Lt. Guhr vom Inf. Regt. Nr. 37, zum überzähl. Pr. Lt. befördert. Den Pr. Vts.: v. Mhedern vom Gren. Regt. 2, v. Nemert vom Gren. Regt. Nr. 4, von Kunowski vom Gren. Regt. Nr. 6, Debeau vom Inf. Regt. Nr. 43, Prager vom Inf. Regt. Nr. 46, Schulz vom Inf. Regt. Nr. 50, Kaabe vom Inf. Regt. Nr. 51 ein Patent ihrer Charge verliehen. v. Sell Pr. Lt. vom 4. Garde-Regt. zu Fuß, von dem Kommando als Insp. Offizier bei der Kriegsschule in Anklam entbunden. Rietzschler, Rgl. Sächs. Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 103, Wunderlich Sel. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 141 als Insp. Offizier zur Kriegsschule in Anklam kommandirt. Volcke Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 3, als Insp. Offizier zur Kriegsschule in Meß kommandirt. v. Koochr, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 10, als etatsm. Späsoffizier in das Kür. Regt. Nr. 4 einrangirt. v. Knoblauch Lt., Sel. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 8, in das Inf. Regt. Nr. 13, versetzt. Den Majoren: v. Wedel, Estadron-Chef vom Draconer-Regiment Nr. 11, Krieger, Estadron-Chef vom Inf.

Regt. Nr. 8, ein Patent ihrer Charge; dem Rittmeister Dreher, Estadron-Chef vom Ulanen-Regiment Nr. 9, der Charakter als Major verliehen.

v. Loeper vom Drag. Regt. Nr. 10, v. Balenigki v. Inf. Regt. Nr. 5, zu überzähl. Rittmeistern, die Sel. Vts. v. Fiebig vom Drag. Regt. Nr. 12, v. Koenigsegg vom 1. Leib-Inf. Regt. Nr. 1, v. Kameke vom Inf. Regt. Nr. 5, v. Laßberg vom Inf. Regt. Nr. 8, zu überzähl. Pr. Vts. befördert. Bedler, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsadjutant des Feldart. Regts. Nr. 22, zum Kommandeur des Feldart. Regts. Nr. 2, ernannt. Zuhoff, Major vom Feldart. Regt. Nr. 45, als Abtheil. Kommd. in das Feldart. Regt. Nr. 14, Böhm, Hauptm., bisher Batt. Chef, vom Feldart. Regt. Nr. 5, in das Feldart. Regt. Nr. 35 versetzt. v. Holleuffer, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 5, zum Hauptm. und Vattr. Chef, v. Gutke, Sel. Lt. von demselben Regt., zum Pr. Lt. befördert. Fort, Württembergischer Hauptmann und Vattr. Chef vom Feldart. Regt. Nr. 1, behufs Verwendung als Vattr. Chef im Feldart. Regt. Nr. 13, von dem Kommando nach Preußen entbunden. Frhr. v. Mittnacht, Württemberg. Hauptmann und Vattr. Chef vom Feldart. Regt. Nr. 23, unter Befehl in dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Nebenetat des Großen Generalstabes, in das Feldart. Regt. Nr. 1 versetzt. Luchen, Sel. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 2, zum überzähl. Pr. Lt., v. d. Hardt I., Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 20, unter Befehl in dem Kommando als Adjutant bei der 2. Feldart. Brig. und unter Befehl in das Feldart. Regt. Nr. 2, zum Hauptm. befördert. Dem Hauptm. in und Vattr. Chef v. Boisky vom Westpreuß. Feldart. Regt. Nr. 16, dem Pr. Lt. v. Stierberg vom Feldart. Regt. Nr. 35, ein Patent seiner Charge verliehen. Flügge, Oberstlt. a la suite des Inf. Regts. Nr. 2, und Insp. der 1. Art. Depot-Inf. zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 10. Frhr. von Stetten, Major a la suite des Garde-Inf. Regiments und Kommandeur der Oberfeuerwerferschule, unter Befehl a la suite des Regts., zum Insp. der 1. Art. Depot-Inf. ernannt. v. Berendt, Hauptm. a la suite des Inf. Regts. Nr. 5, unter Befehl von der Stellung als Mitglied der Art. Prüfungskommission, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 3 versetzt. Heinrichs, Sel. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 11, kommandirt zur Dienstleistung bei den technischen Instituten, unter Stellung a la suite des Regts., zum Direktions-Assist. bei den technischen Instituten ernannt. Kriehle, Major und etatsmäß. Stabsadjutant des Inf. Regts. Nr. 11, Pirchberg, Major a la suite des Inf. Regts. Nr. 1 und Direktor der Art. Werkstat. in Strazburg i. E., v. Lane, Hauptm. a la suite des Inf. Regts. Nr. 5 und Direktions-Assist. bei den technischen Instituten, Matyske, Hauptm. und Komp. Chef von demselben Regts., den Pr. Vts. Wortmann, Hulke vom Inf. Regt. Nr. 1, Wendland vom Inf. Regt. Nr. 2, den Prem. Vts. Bante I. vom Niederöschl. Inf. Regt. Nr. 5, Fluhme vom Inf. Regt. Nr. 11, Benitz vom Inf. Regt. Nr. 15, ein Patent ihrer Charge verliehen. Hoffmann, Oberst a la suite des Pion. Bats. Nr. 5 und Direktor der vereinigten Art. und Ingen. Schule, unter Befehl von Gen. Major, zum Insp. der 3. Pion. Inf. ernannt. von der Heyden, Hauptm. von der 2. Ingen. Inf., als Komp. Chef in das Pionier-Bat. Nr. 3 versetzt. Ecke, Major von der 2. Ingen. Inf., ein Patent seiner Charge verliehen. Carstianen, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 4, Sergei, Sel. Lt. vom Train-Bat. Nr. 15, in das Train-Bat. Nr. 6 versetzt. Lutteroth, Prem. Lt. von der Inf. des Inf. Regts. Nr. 12, früher Sel. Lt. in dem genannten Regt., kommandirt zur Dienstleistung bei dem Train-Bat. Nr. 2, als überzähl. Pr. Lt. bei dem Train-Bat. Nr. 2 wiederangestellt, Pammere, Hauptm. und erster Offizier des Train-Depots des V. Armee-Korps, ein Patent seiner Charge verliehen.

Verchiedenes.

[Telephonleitung nach der "Wastei."] Eine Telephonanlage soll am 1. Mai d. J. der Benutzung übergeben werden, die sicherlich die weitesten Kreise interessieren wird: Die berühmte Wastei in der Sächsischen Schweiz soll an den allgemeinen Fernsprechverkehr angeschlossen werden.

[Fatale Druckschloß.] (Aus einem Roman.) Lustig wandernd durchschritt die kleine Gesellschaft den Wald und ließ sich dann, nahe bei einer Quelle, auf dem üppig schwellenden Moos zum Frühstück nieder.

[Erläuterung.] ... Wir unbegreiflich, wie das schöne Geld, welches mein Bruder erbt, so schnell zusammenzuschmolz! — "Gar nicht anders möglich, liebe Nichte, wenn man stets ein paar "Flammen" und täglich einen "Brand" hat!" (S. Bl.)

Briefkasten.

2. 100. 3. 1) Die Deutsche Adelsgenossenschaft hat ihren Sitz in Berlin. Adresse: R. W. L. Schadowstr. 8 II. 2) Die Genossenschaft verleiht nur akademische Studien-Stipendien für junge Adelige von guten Fähigkeiten und guter Führung. 3) Das Recht, eine siebenzählige Krone zu führen (übrigens nur ein Gewohnheitsrecht) besitzt nicht jeder Adelige. Die Freiherrn führen diese siebenzählige Krone, auch wohl die Familien des Uradels.

3. D. 1) Der Blütheheil eines jeden der sieben Kinder beträgt zwei Drittel von dem, was es zum Erbtheil erhalten würde, wenn die gesetzliche Erbfolge stattfindet. Beträgt der Nachlaß bei nicht gütergemeinschaftlicher Ehe 40000 Mk., so hat die Witwe 1/3 = 5000 Mk. und jedes Kind zwei Drittel davon = 3333 1/3 Mk. zu fordern. Liegt Gütergemeinschaft vor, so würde jedes Kind 1/2 von 200.000 Mk. erben = 2857 1/2 Mk., wovon 1/3 rund 1900 Mk. machen. 2) Wenn Sie 12 Monate als Maschinenist oder Assistent geahnen haben, und die Zurücklegung einer zweijährigen praktischen Arbeitstätigkeit nachweisen, können Sie als Maschinenist-Applikant mit Beförderung (also vom Staat verpflegt) bei einer Torpedobatterie eingestellt werden. Ist dies nicht der Fall, so sind die Kosten annähernd so hoch wie bei den Einjährigen der Infanterie, nur fällt das Halten einer Wohnung, also monatlich 25-30 Mark, fort, da die Maschinenist-Applikanten an Bord des Kaiserlichsteines wohnen oder auf fregeliebenden Torpedobooten eingeschifft werden. In diesem Falle wird jedoch eine zweijährige Beschäftigung beim Bau von Dampfmaschinen verlangt. Einstellungstermine sind 1. April und 1. November jeden Jahres. Die vor dem Eintritt einzureichenden Papiere sind: Lauf-, Konfirmations- und Berechtigungschein, sowie sämtliche Lehr- und Arbeitszeugnisse und ein Zeugniszeugniß seit Ertheilung des Berechtigungscheines.

3. I. Haben Sie einen Anbruch an die Feuerkasse nicht mitgeteilt, so ist die ganze Erörterung nützig.

3. E. Was nicht im Mietbvertrage besprochen und Ihnen eingeräumt worden ist, können Sie vom Vermieter nicht fordern.

Landwirtschaftlicher Briefkasten.

11. 16. Erste Voraussetzung für Erzielung größerer Fettgehalts bei Milchläben ist, daß die Kühe eine nach richtigen Grundfäden zusammengestellte reichliche Fütterung erhalten. In solcher Richtung nimmt man an, daß Palmtrüben besonders auf den Fettgehalt der Milch wirke. Nach neueren Versuchen soll Leinöl in gleicher Weise wirken, doch dürfte diese Fütterung zu theuer sein. Das Fettgehalt der Milch hängt im Ganzen mehr von der Individualität der Kühe als vom Futter ab.

Fr. Zum Verhändt von Eiern verwendet man am besten hölzerne Kistchen mit Einsähen von Baizeflecht und Vertiefungen zur Aufnahme der Eier. Die Kistchen werden von geachteten Korbmachern hergestellt.

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

4070] Gegen den Arbeiter oder Aufmann Dreinkowski oder Fringtowski aus Heimbrown, zuletzt in Hochgehren aufhaltend und s. Zt. unbekanntem Aufenthalts, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchung wegen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern. II. J. 44/97.

Gradenz, den 30. Januar 1897.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Bekanntmachung.

3532] Der längs der früheren sogenannten „Silberhütte“ an der neuen Straße Elisabethwall (zwischen Holzmarkt und Centralbahnhof) gelegene Block des eingetragenen Festungsgeländes sowie einige noch übrige Parzellen des Blocks zwischen dem hohen Thor und der Silberhütte sollen im Wege freihändiger Verhandlungen verkauft werden.

Kaufstüchige werden eingeladen, Kaufgebote alsbald zu unseren Akten A 1318 abzugeben. Lagepläne sind in unserm III. Bureau zu erhalten.

Danzig, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat.

Bauverdingung.

Die Ausführung des Neubaus eines Wirtschaftsbau- und eines Remise-Gebäudes auf dem Hofe des hiesigen königlichen Landraths-Amtes einschließlich sämtlicher Materiallieferungen, jedoch ausschließlich der unter Titel „Zusammen“ der Ausschläge vorgegebenen Leistungen, soll im Wege öffentlicher Ausschreibung verdingt werden.

Verlegte Angebote mit der Aufschrift: „Angebot zum Neubau eines Wirtschaftsbau- und Remise-Gebäudes auf dem Hofe des Königl. Landraths-Amtes zu Schlochau“ sind bis

Sonnabend, den 13. Februar d. Js.,

Vormittags 10 Uhr

an den Unterzeichneten vorzulegen und findet zu der angegebenen Zeit deren Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt.

Der Ausschreibung werden die in Nr. 13 des Amtsblattes der königlichen Regierung zu Marienwerder für 1896 bekannt gemachten Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten zu Grunde gelegt.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in dem Dienstzimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aus. Angebotsformulare können gegen Erstattung von je 4 Mark Schreibgebühren bezogen werden.

Schlochau, den 28. Januar 1897.

Der Kreisbaumeister. Düran.

Verdingung.

Die Lieferung nachstehender Straßenbaumaterialien, nämlich: 2000 I 450 cbm polygonale Kopssteine, 2000 II 330 cbm polygonale Kopssteine und 2000 III 100 cbm polygonale Kopssteine soll im Ganzen oder getrennt an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen hierzu liegen im Rathhause zur Einsicht aus und können vom unterzeichneten Magistratsrat gegen Einreichung von 1 Mk. Herstellungs- und 20 Pf. Porto bezogen werden. Angebote sind unter Vorlegung der anerkannten Bedingungen und eines Probesteinens vorzulegen mit der Aufschrift: „Angebot für Lieferung von Kopssteinen“

an die unterzeichnete Behörde bis spätestens zum 15. Februar 1897, Mittags 12 Uhr, einzuwenden. Die Eröffnung der Angebote geschieht zu genannter Zeit in Gegenwart der erschienenen Anbieter.

Dirschau, den 29. Januar 1897.

Der Magistrat.

Unter No. 148 unseres Firmenregisters ist heute die Firma M. Saenger und als deren Inhaberin die Frau Kaufmann Marie Saenger geb. Szig aus Löbau eingetragen worden.

Löbau, den 25. Januar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter dem Sattlermeister Johann Gonszewski aus Karkuth von dem Herrn Untersuchungsrichter bei dem königlichen Landgericht in Thorn unter dem II. Juni 1891 erlassene, in Nr. 137 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Atz. J. 2592/90.

Thorn, den 24. Januar 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

4016] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Trempeel Band 2, Blatt 20, auf den Namen des Landwirts Alfred v. Kublicki, Biottuch in Topolno eingetragene, in Trempeel belegene Grundstück

am 10. April 1897, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 8, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 305,08 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 37 ha 48 ar 21 qm zur Grundsteuer, mit 60 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in der Gerichtsschreiberei, Abteilung IV, eingesehen werden.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 10. April 1897,** an Gerichtsstelle nach Schluß der Versteigerung verkündet werden. K. 1/97.

Schweß, den 25. Januar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

4008] Die zum Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstücke zu Elbing erforderlichen Schlosserarbeiten sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Zeichnungen, die Anbetungs- und Ausführungs-Bedingungen sowie Preisverzeichnis liegen im Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aus und können daselbst gegen eine Gebühr von 2 Mk. bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum 12. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr, an den Unterzeichneten frankirt einzuwenden, in dessen Amtszimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Elbing, den 30. Januar 1897.

Der bauleitende Architekt.

Krah.

Bekanntmachung.

4009] Das der hiesigen Kreisparke gehörige, in der Stadt Gollub belegene Grundstück Gollub Blatt 191, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause, zwei Stallgebäuden und einem Hausgarten, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Das Wohnhaus enthält zwei herrschaftliche Wohnungen und eine aus zwei Zimmern bestehende Wohnung im Dachgeschloß. Das Grundstück liegt an der verkehrreichsten Straße der Stadt und eignet sich somit auch zu Geschäftszwecken.

Es wird hierauf mit Rücksicht auf den Bau der Eisenbahnstrecke Schneitz, Gollub, Strasburg besonders aufmerksam gemacht. Nähere Auskunft erteilt das unterzeichnete Kuratorium.

Strasburg Wpr., den 20. Januar 1897.

Das Kuratorium der Kreisparke.

Dumrath.

In der Strafsache gegen Slawinski und Genossen ersuche ich um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Invektors Waldemar Gundold aus Glogowiniec. Attenscheiden II D 240/96.

Gryn, den 29. Januar 1897.

Königlicher Staatsanwalt. Wendt.

4047] Der Kantinenbetrieb während der Übung des Landwehr-Lebungs-Bataillons Fuß-Artl.-Regts. v. Ringer (Dopr.) Nr. 1 voransichtlich in der Zeit vom 12. bis 25. März 1897 auf dem Schießplatze bei Thorn ist zu verpachten. Die Bedingungen können im Zahlmeister-Geschäftszimmer Moltkestraße 14 eingesehen werden bezw. gegen eine Schreibgebühr von 50 Pf. dortselbst bezogen werden.

Geeignete Bewerber wollen ihre Offerten, in denen zum Ausdruck gebracht sein muß, daß die Bedingungen bekannt sind, mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 15. Februar cr. dem genannten Geschäftszimmer einreichen.

Königsberg, den 29. Januar 1897.

4046] Die Lieferung der für das voransichtlich in der Zeit vom 12. bis 25. März 1897 auf dem Schießplatze Thorn zusammen-tretende Landwehr-Lebungs-Bataillon des Fuß-Artl.-Regts. v. Ringer (Dopr.) Nr. 1 benötigten Menage-Artikel als Fleisch, Kartoffeln, Viktualien, Gemüse, Milch ist zu vergeben. Die Bedingungen können im Zahlmeister-Geschäftszimmer Moltkestraße 14 eingesehen werden bezw. gegen eine Schreibgebühr von 50 Pf. dortselbst bezogen werden.

Geeignete Restauranten wollen ihre Offerten, in denen zum Ausdruck gebracht sein muß, daß die Bedingungen bekannt sind, mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 15. Februar cr. dem genannten Geschäftszimmer einreichen. Selbstproduzenten erhalten den Vorzug.

Königsberg, den 30. Januar 1897.

Zu der Strafsache gegen Fahr ersuche ich um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Feldarbeiters Ferdinand Pajenwein. Atz. II D 238/96.

Gryn, den 29. Januar 1897.

Königlicher Staatsanwalt. Wendt.

Es soll die Lieferung von 3660 cbm Deckies, 47000 cbm gebleichtem Kies und 31300 cbm ungebleichtem Kies in 27 Losen werden.

Der Termin für die Eröffnung der Angebote ist auf den 19. Februar d. Js., Vormittags 11 Uhr festgesetzt.

Die Bedingungen und das Muster zum Angebot liegen in unserem Geschäftsbau, Zimmer 32 im 2. Stock zur Einsicht aus und werden auch gegen vorfreie Einzahlung von 0,50 Mk. abgegeben. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Den Angeboten sind Riesproben von mindestens 5 kg Gewicht beizugeben.

Danzig, 22. Januar 1897.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Es sollen nachstehende Bauausführungen einschließlich Lieferung aller dazu erforderlichen Materialien getrennt in 2 Losen vergeben werden: 13964 2000 I Erbauung eines Zweifamilienhauses für Unterbeamte nebst Stall- und Abortgebäude auf Haltestelle Kawra der Strecke Bromberg-Schöne.

2000 II Erbauung eines Bahnwärterhauses nebst angebautem Dienst- und Wartezimmer auf dem neu einzurichtenden Haltepunkte Neudorf der Strecke Bromberg-Juin.

Die Verdingungsunterlagen können bei der unterzeichneten Betriebsinspektion eingesehen, oder von derselben gegen vorfreie Einzahlung von 1,50 Mark in Baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Termin am 13. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr. Angebote sind bis dahin vorzulegen, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, an die unterzeichnete Inspektion einzureichen. Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Bromberg, den 26. Januar 1897.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion II.

Holzmarkt

Oberförsterei Kosten.

Zu dem am Freitag, den 5. Februar d. Js., von Vormittags 10 Uhr ab, im Ladbey'schen Gasthause zu Ditzaszewo stattfindenden Holzterminen kommen zum öffentlichen Ausgebot:

I. Schußbezirk Kielpin.

Fagen 37 und 63, Durchforstungen, und 48, Schlag. Kiefern: ca. 1900 Stück IV. u. V. Kl. mit ca. 400 fm. Jag. 41, Durchforstung. Kiefern: 454 Stück III. bis V. Kl. mit 236 fm. Totalität, Kiefern: 60 St. mit 62 fm.

II. Schußbezirk Erlengrund.

Fichten: 18 rm Schichtungsholz, 1,25 m lang (Böttcherholz); 20 rm Fahlholz, 2m lang. Buchen: 7 rm Rollen, 2 m lang.

Kiefern: 110 Abichmitte mit 115 fm (gute Schnittwaare.) Kiefern: 115 Stück meist III. Kl., mit 210 fm.

III. Schußbezirk Kosten.

Fichten: 5 rm Schichtungsholz, 1,25 m lang (Böttcherholz), 26 rm Fahlholz, 2 m lang. Buchen: 11 rm Rollen, 2 m lang.

Kiefern: 13 Stück mit 6 fm. Kiefern: 33 Stück mit 32 fm.

Verkauf von Brennholz nach Vorrath und Nachfrage.

Lautenburg, den 30. Januar 1897.

Der Oberförster. Lange.

Holzverkauf

in der Oberförsterei Buchberg bei Berent. 4004] Am 12. Februar d. Js., von Vormittags 10 Uhr ab, findet im Regalw'schen Hotel in Berent Verkauf von 270 fm Eichen-Kuhstämme II bis V. Kl., von 13 fm Buchen-Kuhstämme IV bis V. Klasse und von 700 fm Kiefern-Kuhstämme II bis V. Klasse statt.

Das Holz liegt günstig zur Abfuhr, etwa 3 bis 4 km vom Bahnhof Berent entfernt.

Buchberg, den 29. Januar 1897.

Der Forstmeister. Goedke.

4090] In der am 13. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr, im Deutschen Hause in Garnsee stattfindenden Holzversteigerung gelangen zum Ausgebot:

Eichen: 282 Stück Kuchholz, 14 rm Kuchloben, 290 rm Kloben, 70 rm Knüppel, 220 rm Stubben, 155 rm Reiser I. u. II. Kl. Buchen: 19 Stück Kuchholz, 85 rm Kloben, 40 rm Knüppel, 175 rm Reiser I. und II. Klasse.

Anderes Laubholz: 2 Stück Kuchholz (Linden), 65 rm. Kloben, 6 rm Knüppel, 26 rm Reiser I. und II. Klasse.

Kiefern: 400 Stück Bauholz, 640 rm Kloben, 260 rm Knüppel, 1360 rm Stubben, 2345 rm Reiser I. und II. Klasse.

Sammit, den 31. Januar 1897.

Der Forstmeister.

Holzverkaufs-Bekanntmachung. Königl. Oberförsterei Stromann.

3965] Am 5. Februar 1897, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Wudschin b. Klafsbeyn aus dem Schläge Jagd 99 175 fm Kiefern-Bauholz III./V. Kl., 92 Vohlstämme, aus der Totalität: 150 Stück Kiefern-Bauholz II./III. Kl., altes und neues Brennholz nach Vorrath und Bedarf öffentlich meistbietend zum Verkauf ausbezogen werden.

Die betreffenden Förster erteilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Die Verkaufs-Bedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht.

Zahlung wird an den im Termin anwesenden Mandanten geleistet.

Cronthal, den 27. Januar 1897.

Der Oberförster. Rehfeldt.

Regierungsbezirk Danzig. Oberförsterei Hagenort (Post). 3339] Holzverkaufstermine pro Januar bis März 1897:

a. im Rürberg'schen Gasthause zu Hagenort: am 8. Februar — Handelsholz, 23. Februar — Lokalbedarf, 23. März — Lokalbedarf;

b. im Kunkel'schen Gasthause zu Decippen: am 9. März — Lokalbedarf, jedesmal von Vormittags 11 Uhr ab für Holz- und Brennholz aus allen Beläufen.

Der Oberförster.

3351] Von dem diesjährigen Einschlag kommen ca. 80 Festmtr. afreime, glatte

Rothbuchen

(25 Centim. mittl. Durchmesser aufwärts) zum Verkauf. Offert. an Dom. Gr. Münsterberg bei Alt-Christburg Dpr.

3666] Eine komplette Ladeneinrichtung sehr gut erhalten, für Colonialwaaren, ist sofort sehr billig zu verkaufen. H. Hirschberg, Bromberg, Poststr. 1.

Die Westpreussische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106/107

zahlt für Baar-Depositen 2% jährlich frei von allen Steuern beliebt gute Effekten, 11754

besorgt den Ankauf oder Verkauf aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (wovon die Kosten für Courtage zc. enthalten sind) und Erstattung der Vorkosten.

10ft fällige Coupons ihren Kunden ohne Abzug ein, berechnet pro Jahr für Aufbewahrung von offen deponirten Werthpapieren 50 Pf. für 1000 Mark, für Werthpäckete 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Deposits werden getrennt von allen anderen Bekänden aufbewahrt und liegen in besonderen feuerfesten Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem Namen der betreffenden Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum.

übernimmt bei landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen die Regelung der voreingetragenen Hypotheken. Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft in Stettin beliebt unter günst. Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke entweder fündbar auf 10 Jahre oder unfündbar auf Amortisation. — Darlehen für Kommunen, Kirchen- und Schulgemeinden, Genossenschaften zc. vermittelt.

General-Agentur Danzig, Hofsengasse 95. Uhsadel & Liorau.

984] Vertreter: Jacob Robert in Gradenz.

Auktionen.

Öffentliche

Zwangsversteigerung

Am 3. Februar cr.

Vormittags 10 Uhr, werde ich bei dem Bieter Paul Jablonski zu Abbau Ljowowits etwa 20 Scheffel Roggen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. 4151

Denmark, 31. Januar 1897

Poetzl.

Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung

Am Donnerstag, d. 4. d. M.

Vorm. 11 Uhr werde ich am Rehdener See ca. 260 Schock Bunde Dachrohr meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Versammlungsort der Kaufstüchigen 10 1/2 Uhr Vorm. auf dem Marktplatz in Rehden.

Heinrich.

Gerichtsvollzieher in Gradenz,

Amtsstraße 7. 4171

Zifonese, (kosmetisches Schönheitsmittel)

wird angewendet bei Sommerproben, Ritzern, gelbem Teint u. unweiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. Zifonese macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. Parfouade à Doze Mk. 3,00, halbe Doze Mk. 1,50, befördert das Wachstum des Bartes in nie geahnter Weise. 1365

Chinesisch. Haarfärbemittel

à Fl. Mk. 3,00, halbe à Fl. Mk. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel

à Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder W. Krauss, Parfümeur in Köln. Die all-einige Niederlage befindet sich in Gradenz bei Hrn. Fritz Kysor, Markt Nr. 12.

22500 Mk.

als 1. Hypoth. auf Apotheke im Reg.-Bez. Bromberg zum 1. April gel. Kaufpreis 70000. Näheres brieflich unter Nr. 3626 an den Geselligen erbeten.

18- bis 20000 Mark

hinter Bankgelder auf ein städtisches Miethshaus gelocht. Meld. briefl. unter Nr. 2736 an den Geselligen erbeten.

4108] 8000 Mk.

wird ein Theilhaber zur Vergrößerung einer Ziegelei gesucht. 15-20 Proz. garantirt. Meld. briefl. unter Nr. 4141 a. b. Geselligen erb.

Geld

von 20 Mk. bis 3000 Mk. an sichere Personen durch Schlef. Credit-u. Hypotheken-Bankgesch. Korallus, Breslau.

Geld

jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Abz.: D. E. A. Berlin 43.

Samereien.

Saaterbsen

mittelfrüh, vorzüglich kochend, zu 180 Mk. per Tonne, hat zu verkaufen Bu r z et bei Dobran. 3726] R e d m a n n.

4012] Gute, reine

Saatwilde

hat, bro Zentner 7 Mark 50 Pf., Dominium Rossowizna, Post Batterow Wpr., zu verkaufen. von Ripperda.

Düngerghps

offeriren billigst 3677

Wapnoer Gypsbergwerke

Wapno, Provinz Polen.

Zu kaufen gesucht.

3904] Ein noch gut erhaltenes **Zweirad** wird zu kaufen gesucht. Meld. brieflich mit Preisangabe zu richten unter Nr. 103 A. B. postlagernd B o d e n z.

Gute brauchbare Delbarrel

werden sofort zu kaufen gesucht. [3767]

Zuckerfabrik Melno.

3463] Einige gut erhaltene

Lagerfässer

bis 10 Hektoliter Inhalt, wünscht zu kaufen und bietet um Offerten **Otto Gauer**, Brauereibesitzer, Wartenburg Ostr.

Speisekartoffeln

besonders Magnum bonum. Darüber und blaue, auch große Köpfe gr. sort., meißig lockende, weiße Sorten, faßt in Waggonsladungen und bittet um benutzte Offerten [3224]

Otto Hartmann, Krojanke.

Fische, Wader, Jitise

jeden Köpfe, faßt zum höchsten Preise C. Kling, Thörn, Breitestraße 7. Gehaus.

Viehverkäufe.

4061] Zwei bildschöne **Doppel-Bonns**

Rohrtrappen mit Stern, 8 Jahre alt, verkauft für 600 Mark **Wamscheide b. Wittmannsdorf Ostr.**

3266] Ein paar **Carroffiers**

hellbr. Stuten

8, 1. v. Böhmig, a. e. Larfassstute, 5jähr., 2. v. Rettelbeck, a. e. Figarofute, 4jähr., verkauft. **Augustenhof b. Dr. Brzozie Wb.**

Zuchstute

edel gezogen, Off. wegen Schönheitsfehler z. Verkauf. **Alte Art. Kaj. Unteroffiz. Köhl.**

Zwei gute Pferde

br., 5 und 6 Jahre, 3 und 4 Zoll, und eine hochtragende **Kuh**

verkauft **Sachs, Gr. Lunau** per **Podwis.**

Leonidas, Indshengst

8 Jahre alt, Größe 1,76 cm, aus der Leonie, Vater Laswain, Tafelhen, als Vereinshengst gekauft von Herrn v. Simpson-Georgenburg, stelle zum Verkauf, weil selber bereits 6 Jahre bei mir gedient hat; f. d. Jahr angef. **W. Wienz, Schönbrunn, per Neutich, Kreis Marienburg.**

2 Fuchswallache

11- und 12jähr., 5'5" hoch, frühere Antschpferde, verkauft für 600 Mark. **W. Weizhermel, Rittm. d. L.-C., Wilhelmstraße, Nr. Strassburg** Westpreußen. [3815]

11 tragende Färse

der schwarz und weißen Ostfriesischen Rasse; im Herbst 1895 als Kälber aus Ostfriesland import. [3857] 4 hochtragende

holl. Sterken

zine desgleichen **Kuh** verkauft **Batsche, Gr. Schönbrunn.**

Kuh

ist zu verkaufen bei dem Besitzer **Michael Krest in Sturz.**

7] Sprungfähige holl. Bullen

stehen z. Verkauf in Quooßen **v. Gallingen, Stat. Vartenstein.**

2 Bullen

zur Zucht u. vier **fette** (ca. 50 Ztr.) verkauft **Neunhuben bei Graudenz.** [4021] **Wwe. Roienfeldt.**

Sprungfähige Bullen

aus der hiesigen, über 30 Jahre reingezüchteten **Holländerbeerde** und von Herdbüchtern stammend, stehen zum Verkauf in **Dom. Grodziczno b. Montowo.**

„FRÜHLING“
Das Versand Haus J. Lewin, Halle a. S., bringt in dieser Saison das Schönste, was die Mode in wollenen Damen-geheimen hat. Die Kollektionen enthalten die entzückendsten u. hervorragendsten Frühjahrs-Neuheiten in tausendfacher Musterwahl, von der einfachsten bis zur feinsten Art, zu außerordentlich niedrigen Preisen. (Das Meter 45, 60, 75, 90 Pf., M. 1,10, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,40, 2,75, 3,00, 3,50, 4,00, 4,75, 5,50.)
Verlangen Sie gratis u. portofrei Kataloge, sowie die übersichtl. Proben-Kollektion.
Gegründet 1859 **Versand-Haus J. Lewin, Halle-Saale 8.** Gegründet 1859



Sprungfähige und jüngere Holländer Bullen

von Herdbüchtern abstammend, verkäuflich in [4000]

Tykrigehnen

per **Kobbebede Ostr.**

Nittergut Traupel

Position **Freistadt Ostr.**, hat stets aus seiner reinblütigen Ostfriesischen Herde **Sprungfähige Bullen** im Alter bis 1 1/2 Jahren und **Bullkälber** im Alter von 3-9 Monaten zum Verkauf. [4220]

4 Dajen

zweijährig, und eine hochtragende **Kuh** verkauft **Gr. Galuszewski, Lub b. Melno.** [4051]

3866] Zwei reinblütige, sprungfähige holl. Bullen

schwarz und weiß gefleckt, mit guten Formen, stehen preiswert zum Verkauf bei **Schwarz in Madlin b. Nambelsch Wb.**

5 hochtragende und 2 frischmelkende Kühe

hat z. Verkauf. **Gut Kehrwalde, Stat. Morrochin.** [4083]

2 Waggon Mastvieh

abzugeben. [3865] **Dom. Schildbeck** bei **Reidenau Ostr., Bahnstation Osterode**, hat

18 magere Stärken

Gewicht 850 Pfd. verkauft für 26 Mk. pro Ztr. [3885] **Dom. Ementowen** bei **Czerwinst.**

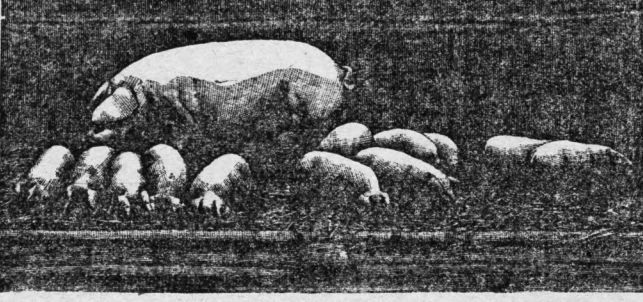
18 Bullen

1-5/4 Jahr alt, z. Th. sprungföh., von schweren, tiefen Formen, abstammend v. Ostr. Herdbüchtern, stehen z. Br. v. 300-500 Mk. bei mir zum Verkauf. Wagen zur Abholung werden u. Anmeldung auf d. Bahn. Saalfeld u. Waldenau gestellt. v. **Reichel, Terpen bei Saalfeld Ostr.** [3927] 6 Stück tragende

Sterken

Ende März und April kalbend, sowie 4 Stück 2 jährige **Ochsen**

fett, stehen in Gut **Gorrey** bei **Braunswalde, Kreis Stuhm**, zum Verkauf.



Die Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein empfiehlt raceechte Thiere, als: **Ferkel**, 6-8 Wochen alt, zur Zucht und Mast, sowie **ältere Zucht- und Mastthiere** in beliebigem Alter.
Eigenschaften: Grösste Fruchtbarkeit, kräftiger Körperbau, widerstandsfähig u. schnellwüchsig. Die Mastthiere liefern reichlich zartes, wohlschmeckendes, mit Fett durchwachsenes, feinfaseriges Fleisch.
I. Preise auf all. Anstellungen d. Deutschen Landwirthsch.-Gesellschaft, Berliner Mastvieh-Ausstellung 1892. Sieg in allen Concurrenzschlachtungen. Alles Nähere durch die [3995] **Geschäftsstelle der Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein in Meissen (Kgr. Sachsen).**

!!! Große weiße Yorkshire-Beiblut-Rasse!!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mr., **Buchsfäue** 35 Mr., **Sprungfähige Eber** und **junge tragende Erütingsfäue** zu entspr. Preisen. **!!! Die Herde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!!!** **Dominium Domsloff Ostr.**

Vieh-Auktion zu Neukrügerskampe

(Bahnhofsstation Tegenhof). **Freitag, den 5. Februar cr., Vorm. 10 Uhr**, werde ich bei dem **Gutspächter Herrn R. Tüchel** meistbietend verkaufen: [2907] **25 hochtragende Kühe** vom 2. bis 4. Kalbe

13 tragende Sterken

10 Jungvieh

3 sprungfähige Bullen

und **einige Kälber**

Jacob Klingenberg, Auktionator u. vereid. Gerichtsschlichter, Tegenhof.

3794] Aus geförderter Herde der **Westpr. Herdbuch-Ges. z. Vert.:**

10 holl. Sterken

16 bis 10 Mon. alt, theils gedeckt, **6 Bullen**

1jährig, köpfig. **Dom. Budda** bei **Lubichow.**

40 Läuferischeweine

80 bis 100 Pfd. schwer verkauft für 36 Mk. pro Ztr. [3884] **Dom. Ementowen** bei **Czerwinst.**

Sprungfähige und jüngere Eber

der **gr. Yorkshire-Rasse**, sowie **Sanen** von 3 Monaten ab, offerirt zu zeitgemäßen Preisen **Dom. Kraftshagen** [6629] **per Vartenstein.**

3 Foxterriers

ca. 5 Mon. alt, (Eltern scharf auf **Raubzeug** u. im **Bau**), verkauft **Sund** a. 10 Mk., **Sündin** a. 8 Mk. **E. Papendick, Rosenthal** per **Löbau Westpr.** [4024]

4029] In Gr. Wellischwitz bei **Rosenberg** sind gute große **Zuchterpel** zu verkaufen.

Kälber

aus guten Heerden **kauf Dom. Stonst b. Krust, Kr. Schwes.**

Zwerghühner

1 **Hahn** u. 2 **Hennen**, z. **kauf** gef. **Gesf. Off. a. Dom. Kl. Pagl a. b. Konig.**

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

In ein. Kreisstadt **Westpr.** mit holzreicher Umgegend ist ein **Baugeschäft**

m. **maß. Dampfagewerk** Auseinanderlegungsbill. sehr billig u. unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. **Meldungen** werden brieflich mit Aufschrift **Nr. 3999 d. d. Geielligen** erbet.

Günstiger Kauf.

Meine **Wagenbau-Anstalt, Schmiede, Stellmacherei, Sattler- und Lackierwerkstatt** bin ich Willens, aus freier Hand **zweimal** halber zu verkaufen. **Kostenpreis** einschließl. **Grundstück, Borräthe, Wagen, Schlitten** u. **Handwerkzeug** **Mark 90000**. **Anzahlung** **30000** **Mark**. **Meldungen** werden brieflich mit Aufschrift **Nr. 3646** durch den **Geielligen** erbeten.

Fleischerei-Grundstück

flottes Geschäft, beste Lage i. e. **St. Stadt, Bahnhst.**, nahe **b. Königsberg**, mit **34 Morg.** i. g. **Landes** inkl. **Inventar**, soll von gleich **billig** verkauft werden. **Selbstkäufer** mögen sich melden **sub M. 8221** in der **Annoncen-Expedition** von **Haasen-Stein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [4071]

Geschäfts-Grundstück

Saus **maißig**, **6 Morgen** **Land**, **übrig**. **Wirthschaftsgebäude** ausreichend, im **Kirchdorf**, geeignet namentl. für **Fleischer** u. **Bäcker**. zu jed. **Geschäft** passend, sofort z. **verkauf**. **Kaufpreis** **6000** **Mk.** bei **gering.** **Anzahl.** **Offert.** erbt. **unt. 100** **postl.** **Hütte Westpr.**

Herrschäftliches Wohnhaus

in **Graudenz**, **17 Zimmer** mit reichem **Zubehör**, **Stallungen**, **großem Garten**, preiswerth **verkäuflich**. **Selbstbesitzer** ertheilt **Auskunft** **Herr Rosenbohm, Lindenstraße 30.** [3314]

4066] Mein Haus mit **alten**, **rentl. Eig. u. Tabak-Geschäft** beabsichtige zu verkaufen. **Friedel, Marienburg.**

3863] Das mir gehörige Grundstück

zu **Graudenz, Marienwerder-Strasse 24**, beabsichtige ich zu verkaufen. Dasselbe besteht aus **Wohnhaus** mit **Garten**, **2 Pferde-ställen**, **gr. Werkstatt**, **mehreren gr. Arbeits-räumen**, **Scuppen**, **Hof** mit **2 Brunnen**.

F. Duszynski, Maurermeister.

E. schönes Grundstück

in **Thorn**, mit **sehr** **ganzb.** **Restaurant** u. **1200** **Mk.** **Wohnungs-miethe** p. a., **traktirungsbil.** für **30000** **Mk.** b. ca. **6000** **Mk.** **Anzahl.**, **ferner** ein **mittleres**

Hotel

mit **12** **Fremdenzimmern** sofort zu **kaufen** durch **W. Hinz, Thorn**, **Schillerstr. 6.** [4165]

4125] Gasthaus

mit **Materialwaarengeschäft**, **14** **Morgen** **Weizenboden**, **gleichzeit.** **Zugang** zur **Reichellabestelle**, **bedeutendes** **lebendes** und **totbes.** **Inventar**, sofort zu **verkaufen**. **E. Wege, Graudenz, Mühlenstr. 5.**

Sichere Brodstelle!

4092] Mein **Restaurant** mit **gr. Saal**, verbunden mit **Bahnhst.**-**restaurant**, will ich bei **gering.** **Anzahl** verkaufen. **Pr. 24000** **Mk.** **E. Broje, Neustettin.**

Hotel-Verkauf.

In **lebhafter** **Stadt** **Westpr.** verkaufe mein **Hotel** **besonderer** **Umstände** **halber** **unter** **günstigen** **Bedingungen**. **Meld.** **briefl.** **unt.** **Nr. 4103** **an** **den** **Geielligen**.

Ein **feineres** **Restaurant** ist **Umstände** **halber** **sofort** **abzugeben**. **Meld.** **briefl.** **unt.** **Nr. 4127** **an** **den** **Geielligen** **erbeten.**

Ein **Gasthaus** **nebst** **flott.** **Schantz** u. **Material-Gesch.** u. **Ansp.** u. **Wirthschafts-er**, am **Kreuzungsp.** **zweier** **belebter** **Sträß.** **geleg.**, ist **sof.** zu **verkauf.** **Pr. 12000** **Mk.** **bei** **Marienbu.** **Westpr.** [4097]

Nährhafte **Gastwirthschaft** i. d. **Nieder.** — **alleinige** **im** **Dorfe** — mit **Materialwaaren-Geschäft**, **Wohnung**, **5 c. Wrg.** **Land** u. **Fähre**, **billig** zu **verkaufen**. **6000** **Mk.** **Anzahlung**. **Näh.** bei **S. Meyer, Elbing, R. Winterstraße 9.** **Rückporto** **beif.** [2638]

Gasthof

zum **sofortigen** **Verkauf**. **Zur** **Ueberrahme** **sind** **8-9000** **Mk.** **erforderlich.** **H. Neumann, Vartenfelde Westpr.**

Achendes Restaurant

in **gut** **Restaurant** mit **komfortabler** **Einrichtung**, **Billardzimmer**, **Konzertgarten** m. **Regelbahn**, **Fremdenzimmer** **u. Privatwohnungen**, **vermietet**, ist für **den** **Preis** **von** **30000** **Mark**, bei **einer** **Anzahlung** **von** **12000** **Mark**, zu **verkaufen**. **Meld.** **briefl.** **unt.** **Nr. 3895** **a. d. Geielligen** **erb.**

3903] Beabsichtige mein Gasthofgrundstück

verbunden mit **Kolonial- und Destillations-Geschäft**, sowie **Kohlen- u. Kaltverlauf**, zu **verkaufen**. **Sehr** **schöner** **Gasthof** u. **Speicher**, **Stallungen**, **guter** **Umfang** **nachweisbar**. **Alles** **maßig**. **Ueberrahme** **sofort**. **Nicht** **zu** **theuer**. **Gute** **Kundschaft** **vorhanden**. **Großer** **Vierumfah.** — **Für** **sofort** **ein** **Verhling** **verlangt.** **Carl Trauschte, Tüchel.**

W. Gastwirthschaft

verb. m. **Materialhandl.** u. **Tanzsaal**, in **welch.** **monatl.** **Gerichtstage** u. **Holzstern** **abgeh.** **werd.** **beabsichtige** **ich** **zu** **verk.** **G. Hammler, Brunstschlag** **pr. Wlondzmin.**

3083] Ein ca. 23 Jahre best. **Destillationsgesch. m. Selter-fabrik**, **traktirungsbil.** zu **übernehm.** **Umfah**, **der** **leicht** **zu** **vergr.** **ca. 58000** **Mk.** **Näheres** **bei** **C. A. Ritan, Bromberg, Bahnhst.**

Beabsichtige mein **Grundstück**, bestehend aus einem **Wohnhause** **nebst** **Ladengebäude**, **3** **Etagen**, **Speicher** und **Hofraum**, in **dem** **ca. 50** **Jahre** **ein** **Lebergeschäft** und **seit** **13** **Jahren** **ein** **Kurz- u. Weiß-Galanterie** u. **Eisenwaarengeschäft** **betrieben** **wird**, **anderer** **Unternehmungen** **wegen** **von** **sofort** **mit** **auch** **ohne** **Geschäft** **unter** **günstigen** **Bedingungen** **zu** **verkaufen**. **Zur** **Ueberrahme** **des** **Grundstücks** **werd.** **ca. 4-5000** **Mk.** **und** **zum** **Geschäft** **ca. 3-4000** **Mk.** **erforderlich** **sein.** **J. G. Schulz, Saalfeld Ostr.** [1683]

Günstige Gelegenheit.

In **einem** **großen** **Kirchdorfe** **Ostr.**, **unw.** **des** **Bahnhst.** **gel.**, ist **ein** **schönes** **Grundstück**, mit **29** **Mrg.** **Weizenboden**, **leb.** u. **totd.** **Grund.**, **tothes** **halb.** **sof.** **bill.** **z. ver.** **Haus**, **2** **Et.**, **8** **beiz.** **Zim.** **(Postamt** **darin).** **Sehr** **günstig** **für** **e.** **Händler** **betr.** **Einbeir.** **Vermögl.** **erm.** **Meld.** **Nr. 3899** **an** **d. Geiell.**

Culmsee. Grundstücks-Verkäufe.

3922] Ueber **einige** **verkäufliche** **hiesige** **Grundstücke**, **wovon** **das** **eine** **mit** **großem** **Platz**, **zu** **gewerblicher** **Anlage** **sehr** **eignend**, **während** **das** **andere**, **an** **der** **Hauptstraße** **belegene**, **mit** **Laden**, **Wohnungen** **und** **großen** **Speicherräumen** **zu** **jedem** **Geschäft** **passend** **ist**, **ertheilt** **Auskunft** **z.**

P. Haberer, Culmsee.

Bockwindmühle

ist zum **Abbruch** **per** **1. April** **cr.** zu **verkaufen**. [3535] **Dom. Milow** **b. Gordenberg Westpr.**

Wassermühlen-Grundst.

best. a. **Mahl- u. Schneidemühle**, **beabsichtigt** **ich** **z. verk.** **od. z. verpacht.** **Retourmarke** **erbet.** **Gesf. Meld.** **unt.** **Nr. 4140** **a. d. Geiell.** **erb.**

Mühlen-Grundstück

m. **25** **Morgen** **Land** u. **vor** **einig.** **Jahren** **neu** **erb.** **Wohnung** **mühle** **ist** **sof.** **u. ginst.** **Beding.** **z. verk.** **Lang** **e.** **Mühlenbesitz.** **Kruchowo** **bei** **Tremessen** **Pol.** [3380]

Mühlverkauf.

Eine **gut** **ingerichtete** **Mühle** mit **konstanter** **Wasserkraft** und **täglicher** **Leistung** **von** **8-12** **Z.** zu **kaufen** **gesucht.** **Offerten** **unt.** **Nr. 3886** **an** **den** **Geielligen** **erb.**

Pachtungen.

G. Angeb. f. Mannsakt.

Ein **wirklich** **gutgeh.** **Manufakturwaaren-Geschäft** **ist** **and.** <

